Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg. — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 28.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30502 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 36 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften u., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 2. Juli 1912. 61. Jahrgang. Nr. 476.

□ Was Rußland von einem neuen Handelsvertrag mit Deutschland erwartet.

Die angesehene russische Handels- und Industriezeitung, die vielfach die Anschauungen der maßgebenden amtlichen Stellen wiedergibt, veröffentlicht soeben „Perspektiven über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland", die sehr beachtenswert sind, weil man daraus schon jetzt erkennen kann, welche Forderungen Rußland bei den kommenden Verhandlungen erheben wird und welche Schwierigkeiten einem neuen Handelsvertrage entgegenstehen werden.

Die Handels- und Industrie-Zeitung bezeichnet als die Hauptforderung und das Zentrum aller Unterhandlungen die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle. Obwohl es ein Organ des Handels und der Industrie ist, finden sich industrielle Wünsche für den neuen Handelsvertrag in dem ganzen Artikel mit keinem Worte erwähnt. Der Kampf wird sich also in erster Linie oder sogar ausschließlich um unsere Getreidezölle drehen. Über die Aussichten in diesem Kampf scheinen allerdings nach den Ausführungen des Artikels die Ansichten der wirtschaftlichen Kreise in Rußland sehr geteilt zu sein. Denn es wird ausgeführt, daß einige hervorragende Vertreter der russischen Industrie öffentlich erklärten, daß keinerlei Aussichten auf ein Nachgeben Deutschlands vorhanden seien und daß infolgedessen die russische landwirtschaftliche Ausfuhr Erleichterungen nicht zu erwarten habe. Das wirtschaftlich so mächtige Deutschland würde also auch im Jahre 1917 den Sieg davontragen. Andererseits aber rechneten gewisse Kreise der Volkswirtschaft, deren Hauptvertreter der bekannte Professor Tugan-Baranowski ist, damit, daß sowohl die sozialpolitische Konjunktur Deutschlands als auch Rußlands Rolle in dem gegenseitigen Warenaustausch sehr günstige Aussichten dafür eröffneten, daß Rußland bedeutende Zugeständnisse erringen könnte.

Unter der günstigen sozialpolitischen Konjunktur Deutschlands versteht der Artikel nun in erster Linie die Unzufriedenheit breiter Volksmassen Deutschlands mit dem agrarischen Protektionismus. Diese Ausführungen sind deswegen besonders beachtenswert, weil sie klar und deutlich zeigen, wie die Agitation gegen unsere Getreidezölle unseren Kontrahenten bei Handelsvertragsverhandlungen Waffen in die Hand liefert, auf deren Wirksamkeit sie unbedingtes Vertrauen haben. Denn in dem Artikel wird behauptet, daß schon jetzt eine Reihe von Anzeichen dafür vorhanden wären, daß die in Deutschland herrschende Unzufriedenheit mit den hohen Getreidezöllen eine große Rolle im Augenblick des Abschlusses des Handelsvertrages spielen würde. Die Notwendigkeit einer Herabsetzung der Getreidezölle wird damit begründet, daß in künftigen Jahrzehnten nach den allgemeinen Bedingungen der volkswirtschaftlichen Entwicklung und aus finanziellen Rücksichten Rußland gezwungen sein würde, in bedeutenden Mengen die Erzeugnisse seiner Landwirtschaft zu exportieren. Diese Notwendigkeit eines großen Exports agrarischer Produkte besteht aber tatsächlich auch heute schon, und trotz unserer gegenwärtigen Getreidezölle ist Deutschland das sicherste und größte Absatzgebiet für die russische Landwirtschaft. Der Artikel selbst bezeichnet Deutschland als den größten Markt. Diese Auffassung bestätigen die Zahlen unserer Einfuhrstatistik und der russischen Ausfuhrstatistik vollkommen. Denn wir bezogen im letzten Jahre aus Rußland 3,6 dz. Roggen, 11,2 Millionen dz. Weizen, fast 33 Millionen dz. Gerste, mehr als 5 Millionen dz. Hafer, 2,3 Millionen dz. Mais und 2,2 Millionen dz. Kartoffeln. Nach der russischen Ausfuhrstatistik geht die Hälfte der gesamten russischen Ausfuhr an Gerste nach Deutschland, ferner ¼ der Roggenausfuhr, 90 Prozent der ausgeführten Kleie, 66 Prozent des Kartoffelexportes und 95 Prozent der Ausfuhr von Futterrüben. Diese Zahlen zeigen also in absolut einwandfreier Weise, welche außerordentliche Rolle schon jetzt Deutschland für die russische Landwirtschaft spielt. Daß eine Herabsetzung der Zölle eine weitere Einfuhrsteigerung verursachen würde, trifft auf landwirtschaftliche Produkte unbedingt nicht zu, denn die Einfuhr regelt sich nach dem tatsächlichen Bedarf. Ebensowenig ist der russische Einwand ohne weiteres berechtigt, daß unsere Getreidezölle die Preise der russischen Agrarprodukte herabdrücken, weil der russische Produzent, um konkurrenzfähig zu sein, den Zoll selbst ganz bezahlen müsse. Die Agitation im Inlande gegen unsere Getreidezölle, auf die man in Rußland für den kommenden Handelsvertrag spekuliert, beruht aber auf der Behauptung, daß der deutsche Konsument die Getreidezölle zu tragen und damit höhere Preise für die Brotfrucht zu bezahlen habe. Die Agitation gegen unsere Agrarzölle in Deutschland und in Rußland ist also nicht unter einen Hut zu bringen, und deswegen erscheint es mindestens zweifelhaft, ob sie für den Abschluß eines neuen Vertrages von irgend welchem Einfluß sein wird.

Neben der Hauptforderung, der Ermäßigung der Getreidezölle, wird auch eine Beseitigung des Systems der Einfuhrscheine, eine Verminderung der Zölle auf Vieh und tierische Produkte und schließlich sogar Abschwächung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen für den Grenzschutz gefordert. Von der letzten Forderung kann man sich aber in Rußland von vornherein nicht den mindesten Erfolg versprechen. Denn die deutsche Regierung hat niemals Zweifel darüber gelassen — wie z. B. bei den letzten Handelsvertragsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten — daß die veterinärpolizeilichen Maßnahmen zum Schutze des deutschen Viehbestandes bei Verhandlungen über Handelsverträge vollständig außer Betracht bleiben müssen. Wenn also Rußland allen Ernstes die in diesem Artikel aufgestellten Forderungen als die Grundlage jeder Verständigung ansehen will, so dürfte eine Verständigung wohl überhaupt nicht möglich sein. Und was das für die russische Landwirtschaft bedeuten würde, darüber wird wohl in Rußland niemand im Zweifel sein.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Hamburg, 1. Juli. Der Kaiser hat durch den Gesandten v. Bülow dem in den Ruhestand tretenden Bürgermeister O'Swald sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift überreichen lassen. — Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sandte folgendes Telegramm: „An dem Tage, an dem Eure Magnifizenz von dem Amte, das Ihnen das Vertrauen Ihrer Mitbürger übertragen hat, mit Rücksicht auf die zunehmende Bürde des Alters zurücktreten wollen, drängt es mich, der hohen Verdienste zu gedenken, die sich Eure Magnifizenz um das Wohl nicht allein Hamburgs, sondern des gesamten deutschen Vaterlandes erworben haben. Mit dem lebhaften Bedauern, Sie nunmehr aus ihrer bisherigen Wirksamkeit scheiden zu sehen, verbinde ich den aufrichtigen Wunsch, daß Ihnen nach so langer und erfolgreicher Arbeit reiche Jahre glücklicher, ungetrübter Muße beschieden sein mögen."

Das Befinden der Kaiserin.

Berlin, 1. Juli. Zum Befinden der Kaiserin wird aus Potsdam berichtet: Unmittelbar nach dem Bekanntwerden einer Pariser Alarmnachricht ist die Kaiserin heute nach langer Zeit wieder ausgeritten. Sie unternahm mit dem Kaiser in der achten Morgenstunde einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais und blieb ungefähr eine Stunde im Sattel. Sie kehrte erfrischt und erholt wieder nach dem Neuen Palais zurück. Es ist dies der erste Spazierritt seit ihrer Erkrankung. Die Kaiserin ist lediglich von der Nauheimer Kur etwas angegriffen und muß sich daher noch einige Schonung auferlegen.

△ Die „Wormser Ecke" für den „Anschluß nach Rechts".

Freiherr von Heyl, der spiritus rector der sogenannten „Wormser Ecke", hat sich in einer längeren Rede, die jetzt durch die nationalliberale „Wormser Zeitung" als Separatdruck verbreitet wird, vor der Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Worms-Heppenheim-Wimpfen mit der allgemeinen innerpolitischen Lage beschäftigt. Der Abgeordnete hat sich dabei auch mit der Stellung der Nationalliberalen zum Zentrum und zu den Konservativen befaßt, um zu folgendem Schluß zu kommen:

„. . . . Nationalliberale und Freisinnige konnten die Heeresvorlage — eine nationale Notwendigkeit — ohne Zentrum und Konservative nicht durchsetzen, weil die Sozialdemokratie dagegen war. Und deshalb die Politik des Bassermann, sich jetzt auch über die Besitzsteuerfrage mit dem Zentrum zu vereinigen. Das ist ein Zugeständnis, daß die bisherige Politik ein großer Fehler war. Wenn man sich jetzt wieder mit dem Zentrum verständigen konnte, warum denn all die Kämpfe, warum denn die Zersetzung des Bürgertums? So sehr wir uns über diese Wendung freuen, so wäre es uns doch noch lieber gewesen, wenn Bassermann noch weitere Zugeständnisse seiner fehlerhaften Führung gemacht hätte, indem er sich mit den Konservativen verständigte im Sinne des Bismarckschen nationalen Kartells. . . . ."

○ Spionage in Kiautschau?

Der Gouverneur von Kiautschau sieht sich veranlaßt, in einer Bekanntmachung nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß nicht nur der direkte Verrat militärischer Geheimnisse an feindliche Nationen, sondern auch das Photographieren der Befestigungsanlagen mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu 3 Jahren bestraft wird.

‡ Die Postunterstützungskasse

hat im Jahre 1911 eine Einnahme von 680 886 Mark einschließlich eines Beitrages von 300 000 Mark aus der Postkasse und eine Ausgabe von 678 063 Mark. Aus der Kasse wurden u. a. an Belohnungen für Postillione 882 Mark, an Ruhegehältern für Postillione 36 742 Mark, an Erziehungsgeldern 175 899 Mark, an fortlaufenden Unterstützungen 226 170 Mark, an außerordentlichen Unterstützungen 225 690 Mark gezahlt; an diesen Beträgen waren beteiligt: 41 Beamte, 1056 Unterbeamte mit 61 402 Mark, 1 Posthalter, 289 Postillione mit 45 263 Mark, 208 Hinterbliebene von Beamten mit 19 422 Mark, 9313 Hinterbliebene von Unterbeamten mit 491 379 Mark, 3 Hinterbliebene von Posthaltern mit 378 Mark, 525 Hinterbliebene von Postillionen mit 41 564 Mark und 37 sonstige Angehörige mit 3334 Mark.

Rücktritt des Generalfeldmarschalls v. Bock und Polach.

Berlin, 1. Juli. Der Generalfeldmarschall und Inspekteur der 3. Armee-Inspektion von Bock und Polach tritt im Herbst dieses Jahres infolge vorgerückten Alters in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist der Kommandierende General des 13. Armeekorps Herzog Albrecht von Württemberg in Aussicht genommen. Der Herzog ist der präsumtive württembergische Thronerbe, da der jetzige König kinderlos ist und der noch lebende Vater des Herzogs Albrecht, Herzog Philipp von Württemberg, im 74. Lebensjahre steht und für die Thronfolge nicht mehr in Frage kommt.

Staatssekretär Dr. Solf in Südwest.

Swakopmund, 1. Juli. Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf besichtigte am Samstag in Kranzplatz die Gebirgsbatterie und die Kamelreiterkompagnie und fuhr dann im Auto nach Oroanb, wo er die Schäfereigesellschaft und die kaiserlichen Farmen besichtigte. Am Sonntag begab sich Dr. Solf von Sataneplatz nach Voigtsgrund und nahm dort den Tierbestand in Augenschein. Nachdem er in Kub übernachtet hatte, sah sich der Staatssekretär in Gaus die Straußenzucht an und zog dann mit einer Kompagnie Bastarde unter dem Befehl des Bezirksamtmannes von Bietsch in Rehoboth ein. Beim Einzug hielt Landratsmitglied Sievers eine Ansprache. Im Ort selbst fand die Begrüßung durch den Bastardrat statt. Nachmittags war Empfang des Bezirksverbandes und des Bastardrates. Am Dienstag wird sich Dr. Solf im Sonderzug nach Windhuk begeben.

Der Fall Kostewitsch.

Berlin, 1. Juli. Wie ein nicht immer gut unterrichtetes Provinzialblatt meldet, hat der in Düsseldorf verhaftete Oberleutnant a. D. Nikolski ein teilweises Geständnis abgelegt unter Preisgabe der Namen deutscher Mitschuldiger. — Wie ein Berliner Blatt erfährt, hat die russische Regierung in der Angelegenheit Kostewitsch bisher lediglich eine Anfrage an das Auswärtige Amt gerichtet, in der sie sich nach dem Stande der Angelegenheit erkundigt. — Frau Kostewitsch hat gestern ihren Gatten zum ersten Male seit der Verhaftung des russischen Oberleutnants a. D. Nikolski wieder besuchen dürfen. In später Nachtstunde fand dann eine Besprechung auf der russischen Botschaft in Anwesenheit der Gattin des Verhafteten statt. Wahrscheinlich wird sich ein Herr der Botschaft heute nach Anfrage beim Reichsgericht zu einer Konferenz nach Leipzig begeben. Außer dem russischen Militärattaché weilt zurzeit auch ein Stabsoffizier vom Reichskriegsministerium in Leipzig.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 1. Juli. In den Verhandlungen der französischen Deputiertenkammer über das Protektorat in Marokko führte Poincaré weiter aus: Der Protektoratsvertrag ist eine Folge des Vertrages vom 4. November, nach dem er unbedingt nötig war. Wir haben die Formalität der Ratifizierung des Vertrages beschleunigt. Unglücklicherweise ist sie erst im März vollzogen worden. Indem Sie diesen Vertrag annahmen, haben Sie das Protektorat beschlossen. Poincaré erinnerte an die Bemühungen Regnaults, schnellst die Genehmigung des Vertrages durch den Sultan zu erlangen. Der Vertrag ist das Ergebnis der Besprechungen mit dem Sultan. Er bat nur, daß er einige Zeit geheim bleibe. Es war leider unmöglich. Wahrscheinlich wurde er durch die Indiskretion des Maghzen bekannt gegeben, bevor die Depesche Regnaults anlangte, in der um Geheimhaltung gebeten wurde. Ich weiß nicht, ob eine Verzögerung von einigen Tagen ausgereicht hätte, die Bevölkerung von Fez und die Stämme zu einem besseren Verständnis des Protektorats vorzubereiten. Die Behörde befand sich bei dem Aufstand einer vis major gegenüber. Weder Regnault noch Moinier zweifelten an der Loyalität des Sultans. Aber in seiner Umgebung trieben gewisse Beamte bis hinauf zum Kriegsminister mehr oder minder direkt zur Revolte. Gouraud entsetzte die Stadt und Umgebung. Ohne sagen zu wollen, daß wir einen Schleier über die Vergangenheit breiten wollen, glaube ich doch, daß es richtig ist, zuerst Lehren für die Zukunft daraus zu ziehen. Liauthey erhielt nur allgemeine Instruktionen, über die wir mit ihm völlig einig sind. Poincaré erklärte, daß Liauthey das Vertrauen gerechtfertigt hat. Man dürfe aber noch keinen allgemeinen Frieden erwarten. Marokko sei ein unruhiges Land. Poincaré fügte noch hinzu, der Vertrag ist möglichst schmiegsam gehalten (souple). Wir wollen das alles nicht umsonst in Marokko gearbeitet haben. Wir wollen keiner anderen Nation den Platz räumen. Da wir Protektoren sind, können wir nicht auf Gnade und Ungnade dem Maghzen preisgegeben werden.

Wir müssen Marokko besetzen und alle erforderlichen Maßnahmen treffen, aber es handelt sich nicht um Eroberungen. Sodann erörterte Poincaré ausführlich die wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben Frankreichs in Marokko und betonte unter anderem, daß die französische Verwaltung in Marokko das scherifische Post- und Telegraphen-Monopol einführen, die Frage der fremden Schutzbefohlenen regeln und die Mißbräuche in der Terrain-Spekulation beseitigen müsse. Wir wollen, sagte Poincaré weiter, in Marokko, trotz des blutigen Aufstandes in Fez, keine Politik der Repressalien verfolgen. Wir wollen die mit unserer Macht vereinbarte Milde üben und die moralische Eroberung Marokkos vollziehen, durch die Achtung der Sitten, Gebräuche und Religion der Muselmanen. Unsere moralische Eroberung muß sich aber auf eine stets bereite militärische Macht stützen. (Lebhafter Beifall).

In der nachmittags fortgesetzten Marokkodebatte fragte der Deputierte Demonzis, warum das schon seit mehreren Monaten versprochene Gelbbuch über die dem deutsch-französischen Abkommen vorhergegangenen Verhandlungen noch immer nicht veröffentlicht worden sei. Er streifte sodann die französisch-spanischen Verhandlungen über die das französische Parlament vollständig im Unklaren gelassen werde.

Ministerpräsident Poincaré erklärte, das Gelbbuch, das über 600 Seiten umfasse, bedürfte langer Vorarbeiten, denn es sei nötig gewesen, sich vorher mit der englischen, der deutschen und der spanischen Diplomatie ins Einvernehmen zu setzen. Was die spanischen Verhandlungen anlange, so hoffe er, daß sie, falls nicht unerwartete Ereignisse einträten, bald zu einem befriedigenden Ergebnisse führen würden. Jaurès griff nochmals den Protektoratsvertrag scharf an. Barthou wies die Angriffe Jaurès zurück, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Der Gesetzentwurf betreffend den Marokko-Protektoratsvertrag wurde mit 460 gegen 79 Stimmen angenommen. Gegen den Vertrag stimmten die Sozialisten und einige Radikale.

England.

London, 2. Juli. (**Drahtb.**) Unterhaus. Die Resolution der Arbeiterpartei zum Dockarbeiterstreik erbat nicht eine Intervention der Regierung, sondern gab nur der Meinung des Hauses dahin Ausdruck, daß eine Zusammenkunft von Arbeitgebern und Arbeitnehmern wünschenswert wäre. Premierminister Asquith erklärte, daß er es dem Hause überlassen wolle, seine Meinung über die Frage auszusprechen, daß er aber nicht selbst ein Votum abgeben würde. Der Führer der Opponisten, Bonar Law, brachte zu der Resolution ein Amendement ein, in dem es heißt, daß das Haus die Erklärungen des Premierministers billige, daß die Haltung der Regierung in Arbeiterstreitigkeiten eine vollständig neutrale sein solle, und daß das Haus der Meinung sei, daß eine Intervention des Parlaments in dem Streik nicht von Nutzen sein würde. Nach weiterer Debatte, in deren Verlaufe Macdonald erklärte, die Arbeiter würden zur Arbeit zurückkehren, wenn sie die Versicherung erhielten, daß ihre Beschwerden mit den Arbeitgebern besprochen würden, wurde das Amendement Bonar Laws mit 260 gegen 215 Stimmen abgelehnt und die Resolution der Arbeitervartei mit 254 gegen 188 Stimmen angenommen.

Spanien.

Madrid, 1. Juli. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs auf Zulassung eines Zusammenschlusses benachbarter Provinzen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten und zur Förderung ihrer gemeinsamen Interessen, versicherte in der Kammer Ministerpräsident Canalejas, er sei der Überzeugung gewesen, der Entwurf werde von allen Liberalen angenommen werden. Nach den Ausführungen des Abgeordneten Morets jedoch stelle er dem Parlament den Rücktritt des Gesamtkabinetts anheim. Zuvor aber sei es ihm erwünscht, die Ansichten der Parteiführer zu hören.

Madrid, 2. Juli. (**Drahtb.**) In Beantwortung der Ausführungen des Abg. Moret erklärte Ministerpräsident Canalejas, er sei entschlossen, den eingebrachten Gesetzentwurf betr. die Zulassung des Zusammenschlusses benachbarter Provinzen durchzuführen, oder abzudanken. Er ersuche die Kammer um Annahme derselben, aber er bettele nicht. Der Abg. Maura erklärte, die Konservativen würden sich der Abstimmung enthalten. Andere Führer der Opposition führten aus, sie würden für den Gesetzantrag stimmen, denn sie erblickten in ihm die Tendenz der Selbstregierung der Provinzen. Trotzdem verließen sie bei der Abstimmung über die von der Regierung gebilligte Tagesordnung mit ihren Parteigenossen den Saal.

Die Kammer nahm sodann mit 171 Stimmen bei wenig Stimmenthaltungen ein Vertrauensvotum für die Regierung an.

Die Zahl von 171 Stimmen, die die Vertrauensfrage der Regierung fand, wird als ernste Schlappe der Regierung angesehen, da die Kammer 400 Mitglieder zählt und die Regierung alle abwesenden liberalen Deputierten nach Madrid berufen hatte. Man glaubt, daß Canalejas heute dem Könige die Vertrauensfrage unterbreiten wird. Jedenfalls scheint die Stellung der Regierung sehr erschüttert.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Monarchenbegegnung in den Schären.

Cöln, 1. Juli. Zu den von einem gewissen Teile der Presse an die bevorstehende Monarchenbegegnung geknüpften Mitteilungen von Friedensvorschlägen im Tripoliskrieg bemerkt die „Köln. Ztg.": Ohne in die Absichten des Reichskanzlers eingeweiht zu sein, wird man doch annehmen können, daß der Kanzler derartige Vorschläge nicht unterbreiten wird, weil das mit unserer ganzen gegenüber dem Tripoliskriege befolgten Haltung im Widerspruch stände. Wenn andere solche Vorschläge bringen, so werden wir sie sorgsam prüfen und eventuell unterstützen. Bei den ernsten Verwicklungen in Albanien, welche die natürliche Lösung des Konflikts verhindern, würde kein Vorschlag des Kaisers oder des Reichskanzlers auf die Verpflichtungen Rußlands Einfluß haben. Wenigstens ist anzunehmen, daß bindende Verpflichtungen jener Mächte, wie sie von einzelnen Pariser Blättern angedeutet werden, kaum abgeschlossen sein werden.

Der Orient.

Konstantinopel, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse" meldet: Ein sechsstündiger Ministerrat beschloß, auf die Vorstellung des Kriegsministers Mahmud Schefket Pascha hin, zunächst das Ergebnis der gütlichen Schritte bei den flüchtigen

---

17)

Ohne Liebe.

Roman von M. Prigge-Brock.

„Weshalb lassen Sie sich jetzt seltener bei uns sehen?" bemühte sie sich dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Weil Malve Hartmann keine Zeit für mich hatte," suchte er zu scherzen. „Sie ist den ganzen Tag unterwegs zu Proben, Kränzchen, Tänzen und Gesellschaften, da entbehrt sie ihren alten Brummbär von Freund kaum mehr."

„Der alte Brummbär brauchte weder alt noch brummig zu sein und täte besser daran, sich zu erinnern, daß er noch jung genug ist, mitzutun!" Das Mädchen befand sich in unbeschreiblicher Erregung. Sie wußte kaum, was sie sprach, denn nun sie alle Brücken hinter sich abgebrochen hatte, fest entschlossen, sie bleibe daheim, empfand sie eine unwiderstehliche Lust, den ersten Entschluß umzustoßen. Und gesetzt den Fall, es gelang der gewandten Majorin, Ersatz zu schaffen, was mochte Romeo dazu sagen? Ihr Romeo!

Unzählige Male hatte sie in den letzten Tagen in Gedanken Dankwart so genannt, hatte die glühenden Liebesworte, die der Dichter diesem Helden in den Mund gelegt, mit ihrem geistigen Ohr vernommen, wie er sie flüsternd zu ihr sprach. Zu seiner Julia! Und dann hatte sie die Angst erfaßt, sie könne, wenn sie plötzlich vor aller Augen mit ihm auf der Bühne stand, ihr heißes Empfinden die tiefe Liebe, die sie im Innern empfand, nicht bergen, könne nicht unbewegt und kühl an seiner Seite stehen! Das war ihre Angst und das ihr Lampenfieber, was ihren Vater so sehr erregte. Wenn der eine Ahnung hätte, weshalb sie bangte und bibbte!

Der Doktor sah mit umflorten Augen auf die zusammengesunkene Gestalt. Es schien, als habe Malve vergessen, daß er anwesend war; ihr schönes reines Gesicht, in dem er jeden Zug so genau kannte, erhielt einen fremden, abwesenden Ausdruck, und ihre Gedanken waren ferne von ihm. Er seufzte schwer.

„Woran denken Sie, Malve?"

„An Frau Markgraf, was sie sagen wird, wenn Friedrich ihr meine Absage bringt. Ich sandte vor einer halben Stunde zu ihr, er müßte eigentlich schon zurück sein."

„Das wird Ihren Vater schmerzen!" Der Doktor blickte ernst. Etwas an Malve gefiel ihm nicht; obgleich er sich der Absage hätte freuen sollen, hörte er darin doch einen falschen Ton. Er sah den Grund nicht ein! Seit Wochen lebte sie sozusagen nur für den Tag der Aufführung, erzählte ihm an jedem Morgen davon, schien den Augenblick kaum erwarten zu können, und stellte nun rücksichtslos die ganze Sache in Frage. — Ach, er begriff seinen Liebling nicht mehr, er fühlte nur, er hätte sie nehmen und forttragen mögen in sein einsames Haus.

Es klingelte plötzlich laut und schrill. Malve fuhr zusammen, sie zitterte förmlich, als der Diener, der die Tür öffnete, mit lauter Stimme die Meldung rief: „Herr Rittmeister von Dankwart."

Gleich hinter dem Meldenden trat der Genannte ein, die Mütze in der Hand, die Stirn gerötet vor Erregung oder vom heftigen Lauf! Er grüßte kurz die zwei im Zimmer Befindlichen und sprach dann zu Malve:

„Sie haben absagen lassen, gnädiges Fräulein?"

Keines Wortes mächtig, nickte sie nur. „Den Grund, wenn ich bitten darf?" Das klang so herbe, so schneidig, daß Gärtner die Anwandlung empfand, Malve beizustehen.

„Fräulein Hartmann hatte Angst, sie fürchtet die vielen Menschen, die Hitze, die Erregung, sie glaubt, daß sie nicht spielen kann und das genügt."

Der Ulan warf dem Sprecher einen unfreundlichen Blick zu. Seine Antwort war für das Mädchen bestimmt.

„Ich glaube kaum, daß das genügt, mein gnädiges Fräulein," sagte er kühl. „Sie wissen, daß wir uns zu einem guten Zweck vereinten, unseren Mitbürgern die Tragödie zu spielen. Sie waren damals einverstanden, waren in der ganzen Zeit mit Leib und Seele dabei. Daher begreifen Sie, daß ich mich mit der Angabe von Scheingründen nicht zufrieden gebe, ich will den wirklichen Grund wissen."

Malve war peinlich berührt. Ihr Herz begann fast hörbar zu pochen. Der kalte Ton in der Stimme des heimlich angebeteten Mannes tat ihr weh. „Ich fürchte mich so," sagte sie kläglich, indem sie die Augen zu ihm erhob. Lag etwas Zwingendes in diesem Blick? Im Augenblick wurde Dankwart freundlicher, sein Ton klang milder, als er fragte: „Sie fürchten sich auch mit mir?"

Noch gab ihr Mund keine Antwort, aber ihre Augen sprachen; in selbstvergessener Hingabe hingen sie an dem Antlitz des Mannes, der für sie der einzige war. In diesem Augenblick ward sie sich dessen bewußt, sie liebte Dankwart, was er befahl, mußte sie tun.

„Nun, Fräulein Malve?" Er war ganz nahe getreten und sprach dicht an ihrem Ohr. Der Doktor hatte sich an das Fenster gestellt und trommelte auf den Scheiben, er mußte alle Selbstbeherrschung aufbieten, um nicht in den Gang der Dinge einzugreifen.

„Werden Sie mit mir gehen? Malve, liebe kleine Malve?" Noch leiser klang des Rittmeisters Stimme in seinem Rücken, er hörte nicht, was der fremde Mann sprach. Er vernahm nur den Klang, und der genügte, sein Blut in Wallung zu bringen, als Malve noch immer nicht entschied.

Sie hatte entschieden und: „Dank, heißen Dank," hörte er den andern plötzlich sagen, „und nun gehe ich aber auch nicht eher fort, als bis ich die Gewißheit habe, daß Sie mir folgen. Darf ich Ihnen meine Begleitung anbieten?"

Gärtner drehte sich brüsk herum. „Lassen Sie Ihren Wagen bestellen, Malve, ich komme auch mit." Es schickt sich nicht, daß er sie führt, sagte er leise zu sich selber, vielleicht, daß sie das noch nicht weiß; ich schütze sie vor jedem bösen Hauch und vor dem elenden Neheimer Klatsch.

Er war schon draußen, als er die Schlußworte noch dachte oder sprach, ein bitter schmerzliches Gefühl in seiner Brust. Er hatte Malve in bester Absicht alles vorgestellt, gegen seines Herzens Wunsch sogar, und dieser Fremde, der als Abgesandter der Majorin kam, brauchte nur zu bitten und Malve ist gezwungen, ja selbst seine wenig liebenswürdigen Fragen, die er anfangs getan, beantwortete sie mit Demut. O wie ihn das schmerzte! Er wollte nun aber auch nicht länger warten, gleich morgen tat er das erlösende Gesuch. Zuerst mit dem Konsul, dem er es schuldig ist, daß er bei ihm um die Hand seiner Tochter wirbt. — Und dann bei Malve, die erfahren muß, was sie längst hätte ahnen sollen, daß ihr ergebenster treuester Freund zugleich der glühendste Liebhaber ist, den die Erde trägt, und daß sie ihm folgen muß als sein Weib.

Ein wenig getröstet bestellt er den Wagen, geht zu Hartmann, dem er die Sinnesänderung seiner Tochter mitteilt und kommt in den Salon zurück, in dem Moment, als Malve zu der anderen Tür hineintritt, einen langen Mantel über die Gestalt, den Spitzenshawl über das Haupt gebreitet — wie eine Braut. Und wie eine Braut empfängt sie der Rittmeister, der mit aufleuchtendem Gesicht auf das junge Mädchen zutritt.

„Ihren Arm, gnädiges Fräulein!" Soeben meldet Friedrich, daß der Wagen vorgefahren ist. Die Fahrt bis zum Kasino des Kavallerie-Regiments, in dem die Majorin die Mitspielenden erwartet, ist nur kurz, dennoch scheint sie den drei Insassen des prächtigen Landauers eine Ewigkeit zu währen. Denn von den beiden Herren spricht keiner ein Wort, jeder ist bemüht, die Anwesenheit des andern zu ignorieren.

Und Malve, die die unschuldige Ursache dieser Verstimmung ist, und das ahnt, weiß nicht, was sie tun soll, um ihr Benehmen, das ihr jetzt absurd erscheinen will, wieder gutzumachen. Sie spricht zum Doktor, doch der bleibt stumm, sie wirft auf Dankwart einen Blick, den er nicht sieht, und ist schließlich so eingeschüchtert, daß ihr die Tränen nahe sind. zum Glück ist die Majorin sehr liebenswürdig.

„Sie böses, süßes Kind!" ruft sie erleichtert aus, indem sie das junge Mädchen in ihre Arme schließt.

„Was wollten Sie tun? — Uns alle in die gräßlichste Verlegenheit setzen, Sie unbegreifliche kleine Julia. Wer wird so töricht sein und sich vor Romeo fürchten, in Wirklichkeit ist der ganz lieb und gut. Und was das Publikum angeht, Dankwart sagte mir, Sie hätten Lampenfieber, so ist das Ihrer Aufregung nicht wert. Vom Spiel und was drum und dran hängt, versteht in Neheim kein Mensch etwas, Ihren guten Papa vielleicht ausgenommen, der jeden Winter die Londoner Novitäten sieht — und sonst macht Ihr süßes Gesicht Glück, das sind Sie schon gewöhnt, darum Mut, Kleine, ich überlasse Sie jetzt Romeo."

Gärtner, der nicht bis zum Speisesaal hatte dringen wollen, sah sich schon draußen verabschiedet. Er hatte auch noch eine Anzahl Besuche abzutun, bevor er daran denken konnte, sich dem Vergnügen hinzugeben. Eilig schritt er des Weges dahin, den Kopf voll hoffnungsfroher Gedanken. — Es blieb dabei, gleich morgen fragte er an!

(Fortsetzung folgt.)

Offizieren abzuwarten. Die Antwort kann kaum vor Donnerstag eintreffen, da die Verbindungen mit Monastir und im Innern des Landes unterbrochen sind. Wie „Saba" meldet, haben die Meuterer selbst das Verlangen, mit der Regierung zu unterhandeln.

Amerika.

Baltimore, 1. Juli. Die Versuche der demokratischen Führer, sich auf einen Kandidaten zu einigen, sind bisher erfolglos geblieben. Es herrscht die größte Erbitterung infolge der Feindseligkeiten zwischen Claark und Bryan. Über Bryans Verhalten verlautet, er habe Belmont und die Ryaninteressen im Einvernehmen mit den Anhängern Roosevelts angegriffen. Die Teilnehmer des Kongresses fangen bereits an, denselben zu verlassen.

Die heute vorgenommene 27. Abstimmung über den Präsidentschaftskandidaten im demokratischen Nationalkonvent ebenso wie die vorhergehenden Abstimmungen sind ergebnislos verlaufen. Bei der 28. Abstimmung auf dem demokratischen Nationalkonvent erhielt Clark 468 und Wilson 437 Stimmen. 29 Delegierte sind von Marshall zu Wilson übergegangen.

Aus der Stadt.

Münster, 2. Juli.

‡ **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 1. dieses Monats in Hamm zwei Rechtskandidaten. Die anderen beiden Kandidaten haben nicht bestanden.

□ **Briefbeförderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Am 9., 16., 23. Juli und am 6. August gehen von Bremerhaven, am 13., 27. und am 29. Juli gehen von Cuxhaven Postdampfer nach Newyork ab, welche Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika zum ermäßigten Portosatze — 10 Pfg. für die ersten 20 Gramm — befördern. Briefe, welche beim Hauptpostamte bis 1 Uhr 30 Minuten früh oder beim Bahnhofspostamte bis 2 Uhr früh aufgeliefert werden, erhalten mit diesen Schiffen noch Beförderung.

= **Vorsicht bei elektrischen Leitungen.** Es ist eine nicht allgemein genug bekannte Tatsache, daß auch elektrische Ströme von der geringen Spannung, wie sie bei der gewöhnlichen Zimmerbeleuchtung und dergleichen üblich ist, unter Umständen zu schweren Schädigungen der Gesundheit, ja zum Tode der Betroffenen führen können. Um das Maß der Gefahr zu erkennen, ist folgendes zu beachten. Der Wiederstand des menschlichen Körpers gegen die Fortleitung des elektrischen Stromes ist im allgemeinen ziemlich groß; er verringert sich aber erheblich, wenn die Haut oder die Kleidung oder der Standort der dem elektrischen Strome ausgesetzten Person stark feucht oder gar naß sind. Insbesondere sind Personen gefährdet, die sich in schmierigen, feuchten oder dampfgeschwängerten Räumen aufhalten; es ist daher auch der größte Wert darauf zu legen, elektrische Leitungen und dergleichen in solchen Räumen auf das Sorgfältigste den besonderen Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker entsprechend eingerichtet werden, wie dies übrigens von gewissenhaft arbeitenden Installationsfirmen schon jetzt geschieht.

□ **Kleine Nachrichten.** Mißgeschick widerfuhr gestern abend einer Familie während eines Umzuges. Auf der Klosterstraße lief das Rad des mit Möbeln bepackten Wagens ab. Der Wagen kippte um. Außer dem Porzellan wurde auch eine fast neue Nähmaschine vollständig zertrümmert. Zwei kleine Kinder, die zwischen dem Mobilar Platz genommen hatten, kamen ohne Schaden davon.

Aus den Provinzen.

⊙ **Drensteinfurt**, 2. Juli. (Ein Rennverein) soll, der Anregung aus hiesigen Sportskreisen folgend, hier gegründet werden. Ein provisorischer Vorstand ist bereits gewählt. In der am Sonntag, den 7. Juli, im Hotel zur Post anberaumten Versammlung, zu der alle Sportsfreunde geladen sind, wird die definitive Vorstandswahl vorgenommen und gleichzeitig über das diesjährige erste Rennen Beschluß gefaßt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach, soll bereits am Sonntag, den 4. August, das erste Rennen gehalten werden. Als Rennplatz ist eine in schönster Lage direkt an der Bahn und Stadt gelegene Weide des Freiherrn von Landsberg vom Besitzer zugesagt worden. Im Interesse unseres Ortes und besonders der Landwirte ist dieses Unternehmen zu begrüßen.

△ **Beckum**, 30. Juni. (Der Beckumer Spar- und Darlehns-Kassenverein) e. G. m. u. H., hielt heute nachmittag eine gut besuchte Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Verein zurzeit 576 Mitglieder zählt. Der Kassenbestand betrug am 1. Jan. 1911: 67 183,09 Mark. Die Einzahlungen haben 6 389 511,03 Mark, die Auszahlungen 6 401 904,35 Mark betragen. Der Kassenbestand betrug am 31. Dezember 1911: 54 789,77 Mark. Demnach betrug der Kassenumsatz für 1911: 12 858 598,47 Mk. gegen 9 635 525,71 Mark des Vorjahres. Die Einlagen für 1911 betrugen 1 001 678,65 Mark, gegen 676 492,89 Mark des Vorjahres. Die Abhebungen haben 782 882,99 gegen 410 318,78 Mark des Vorjahres betragen. Auf Darlehen sind 369 485 Mark gegen 454 911,83 Mark gegeben. An Darlehen wurden zurückgezahlt 148 909,84 Mark gegen 138 932,79 Mark. Die Einzahlungen der Mitglieder in laufender Rechnung betrugen im Laufe des Jahres 4 133 161,78 Mark gegen 2 948 137,88 Mark des Vorjahres. Die Auszahlungen an die Mitglieder betrugen 4 138 098,66 Mark gegen 3 236 034,28 Mark des Vorjahres. Der Umsatz betrug 8 271 260,44 gegen 6 184 172,16 Mark des Vorajhres. Im Geschäftsjahre ist der Scheckverkehr in bezug auf die eingelösten Schecks sowohl als auch in bezug auf die Summe um das Doppelte gestiegen. Die Aktiva beträgt: 3 465 049,82 Mark. Die Passiva 3 389 084,99 Mark. Der Reservefonds 75 964,83 Mark. Der Reingewinn hat 6608,59 Mark betragen. Gegen die Geschäftsführung fand sich nichts einzuwenden und Vorstand, Rendant und Gegenbuchführer wurden entlastet. Sodann wurde das Betriebskapital von 3½ auf 5 Millionen Mark erhöht. Hiernach hielt Direktor Koenen-Münster einen interessanten Vortrag über das heutige finanzwirtschaftliche Leben. Der Vortrag fand großen Beifall. Auch in diesem Jahre erhalten die Kinder der Mitglieder, welche zum ersten Male zur Kommunion oder Konfirmation gehen, ein Sparbuch mit 10 Mark geschenkt. Anmeldungen bis zum 1. August erbeten.

Recklinghausen, 1. Juli. (Totgefahren.) In Sinsen geriet die 60jährige Witwe Klönne unter einen Güterzug und wurde auf der Stelle getötet.

‡ **Dorsten**, 1. Juli. (Viehmärkte.) Seit fast Jahresfrist sind die hiesigen Rindviehmärkte wegen der im Kreise Recklinghausen herrschenden Maul- und Klauenseuche ausgefallen; nunmehr ist die Abhaltung des nächsten Rindvieh- und Schweinemarktes am kommenden Donnerstag den 4. Juli genehmigt. Nachdem durch Abschlachtung der von der Seuche kürzlich in Horst befallenen Rindviehbestände dieser Seuchenfall beseitigt ist, ist der Kreis vollständig seuchenfrei. Im Interesse der zahlreichen Landwirte, Händler usw. ist die Wiederabhaltung des Rindviehmarktes nur zu begrüßen. Gerade die hiesigen Märkte sind für Großvieh aus der näheren und weiteren Umgebung ein gutes Absatzgebiet.

□ **Dorsten**, 1. Juli. (Verschiedenes.) Der Ortsausschuß für Jugendpflege beabsichtigt Ende dieses Monats ein großes Jugendfest unter Anteilnahme sämtlicher hier bestehenden Jugend- und Schülervereine zu veranstalten. Die Vorbereitungen zu der Feier sind in vollem Gange und lassen ein glanzvolles Fest erhoffen. Der Ortsausschuß, dem unter Leitung des Bürgermeisters Lappe Vertreter der städtischen Körperschaften, der Geistlichkeit und Lehrerschaft und der hier bestehenden Vereine angehören, vertritt in weitgehendster Weise die Interessen der ihm angehörenden Vereine und hat bereits namhafte Zuwendungen bei den bezüglichen Behörden erwirkt. — Wie verlautet, wird der Plan der Regierung, das Katasteramt Dorsten in zwei Bezirke zu teilen, demnächst zur Ausführung kommen. Für den neuen Bezirk kämen entweder der Amtsbezirk Marl oder Wulfen in Frage. In diesen weitausgedehnten Bezirken ist infolge des aufstrebenden Bergbaus der Wechsel des Grundbesitzes ein sehr reger, wodurch die Geschäftstätigkeit des Katasteramtes sehr in Anspruch genommen wird. Es wäre zu wünschen, wenn bei der neuen Bezirkseinteilung der vor den Toren der Stadt belegene Gemeindebezirk Hardt dem hiesigen Katasteramtsbezirk zugeteilt würde, da der durchgehende Verkehr dieser Gemeinde mit dem zuständigen Katasteramt Dinslaken sich äußerst umständlich gestaltet.

⊙ **Remscheid**, 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Fünf Kinder, im Alter von 5—10 Jahren hatten gestern nachmittag vor einem plötzlich niedergehenden Platzregen unter einer Fußgängerbrücke, die über einen Graben führt, Schutz gesucht. Infolge des gewaltsamen Regengusses schwoll das Wasser in dem Graben an und riß die 5 Kinder mit fort. Während es den drei größeren gelang, sich aus dem Graben zu retten, wurden die beiden kleineren, ein 5- und 6jähriger Knabe, weggeschwemmt und in das große Sammelbecken der städtischen Kläranlage getrieben, wo sie im Schlamm erstickten. Die Leichen wurden heute morgen geborgen.

Witten (Ruhr), 1. Juli. (Die Typhusepidemie) dehnt sich weiter aus. Bisher sind 120 Erkrankungen zu verzeichnen. Im Vorort Bommern sind 4 Personen gestorben. Der Städtetag, der am 5. und 6. Juli hier stattfinden sollte, ist wegen der Typhusfälle in den September verlegt.

♂ **Nordhorn**, 29. Juni. (Städtisches.) Es wird ein Ortsstatut vorbereitet, dahingehend, daß Anlieger historischer Straßen zu den Straßenbaukosten herangezogen werden können. Eine Bürgerschaftsversammlung hat sich mit dem Thema beschäftigt und und bei dem Magistrat und dem Bürgervorsteherkollegium beantragt, den im Ortsstatut vorgesehenen Paragraphen, wonach die Neupflasterungs- und Unterhaltungspflicht von Straßen im Stadtgebiet, sowie die dafür erforderlichen Kanalisations- und Trottoiranlagen den Anliegern bis zu 7/10 zur Last fallen sollen, zu verwerfen.

⊙ **Mülheim**, 2. Juli. (Seinen Onkel erstochen) und seinen Vater schwer verletzt, hat gestern bei einem Streit ein 17jähriger Arbeiter. Der Täter wurde verhaftet.

△ **Düsseldorf**, 2. Juli. (Doppelselbstmord.) Bei Großenbaum hat sich ein Liebespaar vor einen Schnellzug geworfen. Beiden wurde der Kopf abgefahren.

♂ **Cleve**, 1. Juli. (Verschiedenes.) Von einem Neubau stürzte ein Bauschreiner ab. Er erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, denen er nach einigen Stunden erlag. — Ertrunken ist im „Wyler Meer" ein Marinesoldat, der auf Urlaub bei seiner Familie weilte. Als er in den kühlen Fluten ein Bad nahm, wurde er plötzlich von einem Herzkrampf befallen und versank vor den Augen seiner Freunde. — Bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist in Nütterden die alte Küsterei. Mehrere schlafende Kinder konnten mit knapper Not aus ihren Betten geholt werden. Die gesamte Habe der Bewohner des Anwesens wurde ein Raub der Flammen.

□ **Osnabrück**, 30. Juni. (Taubstummenheim.) Am 10. November 1901 fanden sich aus Teilen des Hannoverlandes erwachsene Taubstumme hier zusammen und gründeten einen Provinzial-Taubstummenverein für Hannover. Es galt, Mittel und Wege zu finden, um das Taubstummenheim zu errichten. Dank der Opferfreudigkeit der Bevölkerung war es möglich, das nötige Baukapital im Laufe von 10 Jahren zu sammeln. Im Juli vor. Js. konnte mit dem Bau begonnen werden. Alljährlich sollen 10 schulentlassene taubstumme Mädchen hier unterrichtet werden. Zwei an das Hauptgebäude angegliederte Pavillons nehmen je 15 alte Taubstumme auf. Am heutigen Sonntag fand zunächst eine Sitzung des Vereins statt. Dann erfolgte die Einweihung des neuen Heims, an der u. a. Schatzrat Bleßmann-Hannover, Vertreter sämtlicher Behörden usw. teilnahmen. Die Anlage gefiel allgemein. Das Werk sozialer Fürsorge sei auch ferner dem Wohlwollen und der Teilnahme der Bevölkerung Hannovers empfohlen.

♂ **Aus dem Emslande**, 1. Juli. (Kanalpläne.) Über die Verhandlungen betreffend den Ausbau des Kanals von der Ems bezw. Dörpen nach Campe ist in letzter Zeit wenig an die breite Öffentlichkeit gelangt, so daß man an der Unterems vielfach der Ansicht begegnete, daß das Projekt nicht zur Ausführung gelangen wird. Demgegenüber kann mitgeteilt werden, daß der nordwestdeutsche Kanalverein in Oldenburg an maßgebender preußischer Stelle die Zusicherung erhalten hat, daß dem Plane einer Kanalverbindung zwischen der Unterems und Campe erhebliche Bedenken nicht mehr entgegenstehen. Die Verhandlungen mit dem zuständigen Ministerium sind soweit gediehen, daß voraussichtlich im nächsten Frühjahr der preußische Landtag sich mit dieser Angelegenheit befassen wird. Widerstrebend zeigt sich nur noch die Stadt Emden, die durch den Kanal Dörpen—Campe sich in ihrer Existenz gefährdet sieht. — Verkehrsverbesserungen haben nun noch stets ihre Befürworter und ihre Bekämpfer gehabt. Für das sogen. Hinterland des neuen Kanals, in erster Linie das Emsland, der Hümmling, dann aber auch die Grafschaft Bentheim, kann nicht genug der Bau des Kanals befürwortet werden, zumal das Gebiet der linksemsischen Kanäle nicht unwesentlich an dem Projekt interessiert ist.

Trier, 2. Juli. (Drahtb.) Nach 2½jähriger Bauzeit wurde gestern die Eisenbahnstrecke Niederweis—Irrel mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet.

‡ **Bonn**, 30. Juni. (Der Bonner Theaterbauverein), der die Errichtung eines neuen Stadttheaters erstrebt, ohne daß die Stadt finanziell in Anspruch genommen werden soll, hat in den 2 Jahren seines Bestehens erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der gewöhnlichen Mitglieder mit Beiträgen von 10 bis 100 Mark jährlich, ist auf 450, die Zahl der Patrone mit Beiträgen von 100 bis 600 Mark jährlich ist auf 65, die Zahl der Stifter mit einmaligen Beträgen von 5000 Mark aufwärts ist auf 18 gestiegen. Viele Mitglieder, Stifter und Patrone haben ihre Beiträge wesentlich erhöht, so daß jetzt sogar, um nur diese zu nennen, zwei Stifter mit je 50 000 Mark, zwei Stifter mit je 25 000 Mark dem Verein angehören. Ferner hat die Stadtverordnetenversammlung auf den Antrag des Vereins ein Grundstück für den Theaterneubau im Werte von etwa 700 000 Mark endgültig zur Verfügung gestellt. Endlich hat in allerletzter Zeit die von dem Verein veranstaltete Rheinische Kirmes ein geradezu glänzendes Ergebnis in jeder Beziehung gehabt; der Netto-Überschuß der Rheinischen Kirmes beträgt 32 500 Mark. Die Kosten für ein neues Stadttheater sind auf 650 000 Mark veranschlagt; die Summe, über die der Verein verfügt, beträgt aber erst über 380 000 Mark, so daß es noch emsiger Werbearbeit bedarf, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Im Jahre 1916 hofft man das neue Stadttheater einweihen zu können.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Beckum**, 1. Juli. (Wegen gemeinschaftlichen Hausfriedenbruchs) waren die Bergleute R., K., Fr. K. und K. B. angeklagt und vom Schöffengericht Werne K. zu 2 Wochen und Kr. und B. zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Die Frau des K., die sehr kränklich war und mit ihrem Manne nicht auf gutem Fuß stand, hatte am 22. November 1911 bei ihrer Schwester, der Ehefrau des Bergmanns O., Zuflucht genommen. Als K. des Abends seine Frau nicht zu Hause fand, begab er sich mit den beiden Mitangeklagten in die Wohnung seines Schwagers. Hier wurden sie dann mehrere Male aufgefordert, die Wohnung zu verlassen. Doch die drei machten sich aus der Aufforderung nichts, so daß sie gewaltsam an die Luft gesetzt werden mußten. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten K. und Kr. Berufung ein. Nach der heutigen Verhandlung kam das Gericht zu dem Ergebnis, daß kein gemeinschaftlicher, sondern nur einfacher Hausfriedensbruch vorliege, und erkannte gegen K. auf 30 Mk. und gegen Kr. auf 10 Mark Geldstrafe.

T. **Düsseldorf**, 28. Juni. Eine interessante Entscheidung über die Berechnung der Wertzuwachssteuer fällte in seiner heutigen Sitzung der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Erben B. in Essen hatten einen größeren Hausbesitz zum Preise von 1050 Mark für die Rute verkauft, den der Käufer schon bald wieder zu 1800 Mark für die Rute weiterveräußerte. Erst nach dem Weiterverkauf fand die grundbuchliche Auflassung statt. Infolgedessen wurden die ersten Verkäufer, die Erben L., gemäß der Preisdifferenz von 1800 Mark und dem gemeinen Werte des Grundstücks im Jahre 1871 mit 6300 Mark zur Wertzuwachssteuer herangezogen. Gegen diese Heranziehung klagten die Erben beim Bezirksausschusse, da es ungerecht sei, von ihnen eine Steuer für einen Gewinn zu fordern, den der Zwischenverkäufer in die Tasche gesteckt habe. In Übereinstimmung mit der Auffassung der Stadt Essen gelangte der Ausschuß zur Abweisung der Klage auf Steuermäßigung, indem lediglich die erfolgte Eintragung im Grundbuche die Unterlage für die Steuerforderung bilde und alle sonstigen das Grundstück betreffenden Rechtsgeschäfte dabei unberücksicht bleiben müßten. Wie der Vertreter der Stadt Essen im heutigen Termin ausführte, erläßt die Stadtverwaltung von Zeit zu Zeit öffentliche Bekanntmachungen, in denen darauf hingewiesen wird, daß derartige Zwischengeschäfte für die Grundstücksverkäufer leicht Nachteile haben können.

Leipzig, 1. Juli. Im Spionageprozeß gegen die Buchhalterin Elsie Pfitzner wurde die Angeklagte wegen versuchten Verrates militärischer Geheimnisse zu 1¼ Jahr Gefängnis, 12 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Halle a. S., 2. Juli. (Drahtb.) Der Maurer Emil Rabenalt, der am 26. März ds. Js. seine Tante, die verwitwete Händlerin Schumann, in Stedten bei Eisleben ermordet und beraubt hatte, wurde gestern vom Schwurgericht wegen Raubes mit Beseitigung eines Hindernisses durch Totschlag zu lebenslänglichem Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 2. Juli. (Drahtb.) Aus verschiedenen Teilen des Reiches treffen Nachrichten ein über ein schweres Unwetter, das namentlich auch in Hessen und Bayern niederging. In Kassel schlug der Blitz in die Telephonzentrale des Hauptpostamtes ein, so daß die Fernleitungen nach allen Richtungen längere Zeit unterbrochen waren. Besonders großen Schaden richtete das Unwetter bei Fulda an. In der Gegend von Würzburg wurden die Feldfrüchte, namentlich Getreide und Kartoffeln, vernichtet. Die Wassermassen schwemmten das Erdreich fort.

* **Berlin**, 1. Juli. Als Mörder der heute nachmittag in Braet bei Schwibus durch Beilhiebe ermordeten Schlächterswitwe Dewald wurde deren 18 Jahre alter Sohn, der Maler Josef Dewald, ermittelt und in Berlin bei Verwandten in der Landsberger Allee verhaftet. Der Mörder, der seiner Mutter 1900 Mark geraubt hatte, ist geständig.

* **Berlin**, 30. Juni. Für den vom 1. bis 6. August ds. Js. in Magdeburg stattfindenden Stenographentag der Schule Stolze-Schrey hat der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg den Vorsitz im Ehrenausschusse angenommen und dabei gleich seinem Amtsvorgänger der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die bevorstehenden Verhandlungen die Schaffung eines einheitlichen deutschen Kurzschriftensystems fördern mögen.

* **Breslau**, 2. Juli. (Drahtb.) Der kürzlich verstorbene Rentner Louis Burgfeld hinterließ ungefähr 1 Million Mark mit der Bestimmung, davon die Hälfte zur Errichtung eines Heims für bedürftige jüdische Lehrerinnen, und den Rest für andere gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

* **Metz**, 28. Juni. Die Verkäuferin Stein wurde heute blutüberströmt als Leiche auf der Straße bei Armaville aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Mädchen drei Messerstiche in der Kehle hatte, die seinen sofortigen Tod herbeigeführt hatten. Der Täter ist der 45jährige Onkel der Ermordeten, Paul Stein, Metalldreher aus Borsigwalde bei Berlin. Er wurde in seiner Wohnung verhaftet. Er behauptet, das junge Mädchen auf dessen Wunsch getötet zu haben, doch ist sicher, daß dieses nicht der Fall ist.

* **Stuttgart**, 29. Juni. Einer Blättermeldung zufolge erschoß der in seinen Vermögensverhältnissen heruntergekommene frühere Schäfer und Wirt Kurz im Dorfe Hausen bei Leonberg aus Wut darüber, daß er die Erträgnisse der ihm gehörigen Futterwiese weit unter dem Wert in öffentlicher Versteigerung verkauft hatte, den Wirt Kleinfelder, der als Meistbietender den Zuschlag erhalten hatte, und dessen Sohn, als sie mit dem Knecht das Heu von der Wiese abholen wollten, aus einem Hinterhalt hinter einem Heuschober und verwundete den anderen Sohn Kleinfelders schwer. Auch den Hund und das Pferd Kleinfelders erschoß Kurz. Darauf legte er sich ins Bett und verübte Selbstmord durch Erschießen.

Prag, 2. Juli. (Drahtb.) Der Tischlergehilfe Folbreth schoß gestern abend nach einem Wirtshausstreit auf den die Wache herbeiholenden Medricky sowie auf den tschechischen Sokolisten Spacek, der sich ihm entgegenstellte. Beide wurden leicht verletzt. Darauf beging Folbreth Selbstmord. Unter der tausendköpfigen Menge, die durch die Schießerei angelockt wurde, war das Gerücht verbreitet, deutsche Studenten hätten einen Sokolisten erschossen. Der Menge bemächtigte sich eine große Erregung, bis sie über den Sachverhalt aufgeklärt wurde.

* **Prag**, 2. Juli. (Drahtb.) Infolge schlechter Isolierung einer am 13. Juni an Schwarzen Blattern erkrankten Arbeiterin sind 7 Personen von derselben Krankheit befallen worden.

* **Prag**, 2. Juli. (Drahtb.) In Zahori (Südböhmen) drangen Einbrecher in das Haus des 73jährigen Gemeindehirten, ermordeten ihn, verwundeten seine Enkelin schwer und raubten das Haus aus.

* **Paris**, 2. Juli. (Drahtb.) Ein schwachsinniger deutscher Maschinenheizer, Otto Weidler, brachte nachts auf offener Straße dem Pariser Gastwirt Gauthier eine tiefe Stichwunde bei. Er scheint Gauthier mit einem Mann verwechselt zu haben, von dem er beleidigt worden ist. Weidler wurde verhaftet. Er stammelte bei seiner Verhaftung nur verworrenes Zeug.

* **London**, 2. Juli. (Drahtb.) Von seiten des Richters wurde die Ausweisung Stallmanns angeordnet. Ersterer erklärte, er sei nach reiflicher Überlegung zu dem Schluß gekommen, daß es sich um einen mit Ausweisung zu bestrafenden Fall handele, weil der Angeklagte Wechsel unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erhalten habe. Der Richter drückte gleichzeitig die Hoffnung aus, daß Stallmann appellieren werde, um die Auslegung gewisser Gesetzespunkte zur Entscheidung zu bringen.

* **Krakau**, 2. Juli. (Drahtb.) Das Automobil eines Universitätsprofessors fuhr in eine marschierende Militärabteilung hinein. Ein Soldat wurde getötet, die andern konnten zur Seite springen.

Deutscher Kongreß für Volks- und Jugendspiele.

* **Heidelberg**, 30. Juni. An den heutigen Verhandlungen des Deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele beteiligte sich Prinz Max von Baden, der von dem Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. v. Schenckendorf, herzlich begrüßt wurde. Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz hielt einen mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag über Jungdeutschland. In packender Weise wies er zum Schlusse auf die Ruinen des Heidelberger Schlosses hin, als auf eine ernste Mahnung zur Förderung der Kraft der deutschen Jugend, auf daß nie wieder ein Feind deutsches Land betreten könne. Der Vorsitzende dankte dem Generalfeldmarschall für seinen ausgezeichneten Vortrag und seine nicht genug anzuerkennende Tätigkeit auf dem Gebiete Jungdeutschland. Der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele sei ein Freikorps, das schon seit mehr als 20 Jahren die Aufgabe übernommen habe, das ganze Volk für die Tüchtigkeitsbestrebungen mobil zu machen. Oberbürgermeister Dominikus-Berlin-Schöneberg machte anknüpfend hieran einige Mitteilungen über eine kürzlich aufgenommene Statistik obligatorische Leibesübungen an den Fortbildungsschulen, die der Zentralausschuß für nötig hält. Darauf sprach Fräulein Dr. med. Alice Proß-Charlottenburg über die Ertüchtigung unserer Mädchen und Frauen. Besonders wurde nachgewiesen, daß die weibliche Ausbildung schärfer als bisher berücksichtigt werden müsse. Auch ihr Vortrag wurde oft von reichem Beifall unterbrochen. Eine lebhafte Aussprache schloß sich an. Für den Nachmittag waren Vorführungen des Militärs, der Turn- und Sportvereine, des Pfadfinderkorps und der Wandervögel in Aussicht genommen, ebenso eine große Schülerregatta. Am Abend fand Schloßbeleuchtung statt. Der nächstjährige Kongreß wird in Stettin stattfinden.

* ⊙ **Eine Autorität.** Zwei Herren sind in einem eifrigen Disput über den Wert eines Buches. Endlich sagte der eine von ihnen, der selbst Schriftsteller ist: „Nein, John, du kannst das nicht beurteilen, du hast niemals selbst ein Buch geschrieben." „Das ist richtig," anwortet John, „aber ich habe auch nie ein Ei gelegt, und doch kann ich eine Omelette besser beurteilen, als irgendeine Henne im ganzen Staat."

Letzte Nachrichten.

Wiesbaden, 2. Juli. (Drahtb.) Der Präsident der Eisenbahndirektion in Mainz, Dr. Michaelis, ist heute nacht im Eisenbahnzug von Frankfurt a. M. nach Mainz von einem Schlaganfall getroffen worden und war sofort tot.

Wien, 2. Juli. (Drahtb.) Im Abgeordnetenhause sind zwei Interpellationen der Alldeutschen und des deutschnationalen Verbandes über die letzten Vorgänge in Prag eingebracht worden.

Paris, 1. Juli. Das vom Ministerpräsident Poincaré angekündigte Gelbbuch für Marokko enthält die deutsch-französischen Vorbesprechungen.

Luftschiffahrt.

Zur „Schwaben"-Katastrophe.

Bei der Eröffnung der Städte-Ausstellung am Samstag den 29. Juni kamen die beiden Festredner, Oberpräsident Frhr. v. Rheinhaben und Oberbürgermeister Dr. Oehler, auch auf die Vernichtung der „Schwaben" zu sprechen.

Oberbürgermeister Dr. Oehler führte am Schlusse seiner Rede aus:

„Wir denken mit herzlicher Anteilnahme zunächst des greisen heldenhaften Mannes, dem die deutsche Luftschiffahrt ihre Höhe verdankt, des Grafen Zeppelin, dem das Unglück besonders ans Herz geht, wir denken der braven Führer und Mannschaften des Luftschifes „Schwaben" und der Soldaten, die bei dem Unglück verletzt sind. Glücklicherweise sind die Verletzungen wohl nicht gefährlich und erheblich, und wir dürfen hoffen und wünschen, daß alle in ihrer Gesundheit bald wieder vollständig hergestellt werden. Wir wünschen aber vor allem, daß unser Volk nicht wankend werde in dem Vertrauen zur deutschen Luftschiffahrt und daß es nicht ablassen möge von dem hehren Ziele, von der großen Aufgabe einzutreten für eine tüchtige deutsche Luftflotte und, wenn es sein muß, dafür auch noch höhere Opfer zu bringen."

Oberpräsident Frhr. v. Rheinhaben begann sene Rede wie folgt:

„Verehrte Herren! Noch zittert in unser aller Herzen die Trauernachricht über das schmerzliche Verhängnis, dem gestern das Luftschiff „Schwaben" zum Opfer gefallen ist. Wie der Herr Oberbürgermeister schon eben die Güte hatte anzuführen, dürfen wir hoffen, daß die Leiter des Werkes und die braven Soldaten, die schützend ihre Hand über das Werk zu halten suchten, in Bälde wieder hergestellt und vor dauernden Nachteilen bewahrt sein werden. Aber es wird Ihrer aller Wunsch und Ihre Herzensmeinung sein, diesen braven Männern auch an dieser Stelle von Herzen Dank zu sagen. Und unser Blick richtet sich weiter hinaus zu dem Grafen Zeppelin, der so tief in dem Herzen aller Deutschen wurzelt. Deutsche Zähigkeit und deutscher Idealismus, der Urboden jedes wahren Fortschrittes, haben den Mann nicht wanken lassen, als eine Enttäuschung über die andere über ihn hereinbrachen, als sogar die technischen Wissenschaften sich scheinbar noch gegen ihn wandten, und getragen von dem Idealismus, von dem Glauben an den Stern nicht seiner persönlichen Sache, sondern der großen Idee, der er diente, ist er von Erfolg zu Erfolg geschritten. Und wir hegen die feste Zuversicht, daß auch das neueste Geschick diesen mutigen deutschen Mann nicht niederdrücken wird. Ich denke, es wird Ihrer aller Auffassung entsprechen, wenn wir von dieser Stelle aus, bei der Eröffnung der Städteausstellung, heute einen Gruß dem großen, wackeren Manne telegraphisch übersenden, und dazu bitte ich um Ihre Zustimmung. (Allseitiger lebhafter Beifall.)"

Das Telegramm, das an den Grafen Zeppelin abgesandt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Die zur Eröffnung der Städteausstellung Versammelten lebten in dem Gefühl tiefer Trauer über das gestrige schwere Mißgeschick und innigster Sympathie mit Euerer Exzellenz. Einstimmig wurde ich beauftragt, dem mutigen großen Mann die Gefühle treuester Anhänglichkeit auszudrücken. Freiherr v. Rheinbaben."

Darauf ging vom Grafen Zeppelin folgende Antwort ein: Euerer Exzellenz herzlichsten Dank, den ich bitte auch den zur Eröffnung der Städteausstellung Versammelten wenn möglich gütigst übermitteln zu wollen für den erhebenden Ausdruck des Mitgefühls und des unerschütterten Glaubens an die Tüchtigkeit meiner Luftschiffe. Dieser ist um so berechtigter, als ich die Mittel zur künftigen Verhinderung ähnlicher Katastrophen mit Sicherheit voraussehe. Graf Zeppelin."

⊙ **Zu dem tödlichen Unfall Königs**, des Siegers im Deutschen Rundflug, der, wie schon mitgeteilt wurde, seinen Verletzungen erlegen ist, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: König war mit seinem selbsterbauten und mit einem 50 PS.-Renault-Motor ausgestatteten Eindecker zu einem Flug ohne Passagier um den Dauerpreis aufgestiegen. Der Eindecker, der eine Schnelligkeit von über 100 Kilometer entwickelte, lag vorzüglich in der Luft, doch merkte man, als König die Kurve an der Längsseite der Bahn nahm, daß der Motor einmal aussetzte, dann aber wieder auf Touren kam. Plötzlich verließ die Maschine den Flugplatz und die Zuschauer bemerkten, daß König in sehr steilem Gleitflug niederging. Im nächsten Augenblick setzte die Maschine auf den Boden auf und rannte gegen mehrere Weidenbüsche, die sich im Untergestell verfingen, so daß der Apparat nach vorn überkippte und sich auf den Kopf stellte. König wurde in weitem Bogen über den Motor hinaus aus der Maschine geschleudert und fiel so hart auf, daß er einen Beckenbruch, drei Rippenbrüche und eine Zerreißung des Dickdarms davontrug. Man schaffte ihn nach den Altonaer Krankenhaus, wo er heute Nacht seinen Verletzungen erlag. Benno König, der am 16. Juni 1885 in Untermenzing bei München geboren ist, widmete sich im Juli 1910 der Aviatik. Er war vorher Chauffeur gewesen und trat bei den Albatros-Werken ein, wo er unter der Leitung des bekannten Militärfluglehrers Brunnhuber seine ersten Flugversuche machte. Am 29. Dezember 1910 erwarb er in Johannisthal sein Fliegerzeugnis auf Farman Doppeldecker und setzte seine Flüge späterhin auf Albatros-Maschinen fort. Er hat zahlreiche Schüler ausgebildet und mehrere Unfälle erlitten, bei denen er durch seine bekannte Geistesgegenwart stets glimpflich davonkam. So machte er am 10. März 1911 mit seinem Schüler Dr. Geier einen Übungsflug, bei welchem der Apparat durch die Ungeschicklichkeit Dr. Geiers eine Notlandung auf einem Zelt machte und beide Insassen leicht verletzt wurden. Bekannt ist auch sein Sturmflug von Johannisthal nach Döberitz im März vorigen Jahres, bei welchem er über eine Stunde im Nebel umherirrte und später mit seinem Passagier, dem Ago-Flieger Laitsch landen konnte. Nach mehreren kleineren Erfolgen war ihm dann der Sieg im Deutschen Rundflug beschieden, der ihn mit einem Schlage zum bekannten Flieger machte. König wurde nach seinem Siege dem Doppeldecker untreu und wandte sich dem Bau eines von ihm selbst konstruierten Eindeckers zu, der im wesentlichen die Nieuportschen Formen zeigt, jedoch statt einer Verwindung Hilfsklappen besaß. Erst vor 14 Tagen begann König mit dieser Maschine in Johannisthal seine ersten Flüge, die sämtlich glatt verliefen. König stand im 27. Lebensjahre und war unverheiratet.

Sport.

△ **Kreisturnen in Arnsberg.** Für das am 8. September in Arnsberg stattfindende Kreisturnen des Kreises VIII a (Westfalen und Lippe) sind von der Kreisleitung folgende Wettübungen bestimmt. 1. Zwölfkampf bestehend in acht Übungen an den Geräten, einer Pflichtfreiübung und den volkstümlichen Übungen: Schnellhangeln, Laufen 100 Meter und Hochspringen ohne Brett. 2. Sechskampf bestehend in Steinstoßen, Dreisprung, Laufen 100 Meter, Hochspringen ohne Brett, Schnellhangeln und einer Pflichtübung. Außerdem finden allgemeine Freiübungen, Mannschaftskämpfe im Tauziehen, Eilbotenlauf und Sonderwettkämpfe in volkstümlichen Übungen (Stabhochspringen und Schleuderballweitwerfen) statt. Zum Schluß ist Ringen.

○ **Hügel-Ruderregatta zu Essen.** Bei der am Sonntag stattgefundenen internationalen Ruderregatta siegte im Junioren-Einer der Ruderverein Münster von 1882 (Herr L. Bauer). Im Akademiker-Vierer wurde der Akademische Ruderverein Münster zweiter, ebenso im Klubvierer und dritter im Zweiten Junioren-Vierer. Der Ruderverein Münster von 1882 belegte schließlich noch den 3. Platz im Gast-Vierer.

sr. **Erfolgreiche Reiter.** Die Statistik der siegreichen Herrenreiter zeigt schon seit geraumer Zeit einen auf Berliner und norddeutschen Bahnen wenig bekannten Offizier an der Spitze. Es ist dies Lt. v. Witzleben (Grenadier zu Pferde), der im Vorjahre bei 41 Ritten 6 Siege erfocht, diesmal aber von 39 Ritten 23 zu erfolgreichen gestalten konnte, was einen ausgezeichneten Durchschnitt bedeutet. Allerdings hat Lt. v. Witzleben seine Erfolge hauptsächlich auf kleineren Bahnen im Osten des Reiches errungen. Lt. Graf Holck, der längere Zeit gänzlich pausieren mußte, hat sich in letzter Zeit wieder mehr in den Vordergrund geschoben, trotzdem ihm sein zunehmendes Gewicht im Rennreiten sehr hinderlich ist. Der 14. Dragoner hat ebenso wie Lt. v. Moßner, Lt. v. Egan-Krieger und Lt. Frhr. v. Berchem 17 Siege zu verzeichnen. Als nächster folgt Dr. Riese mit 15 Siegesritten vor Lt. Graf Holck, Lt. Braune, Lt. v. Keller, Lt. Graf Strachwitz und Herrn von Westernhagen mit je 11 und Lt. O. v. Mitzlaff mit 10 Siegesritten. Unter den Flachrenn-Jockeys nimmt Jockey F. Bullock angesichts der großen Erfolge der Graditzer Pferde eine dominierende Position ein und steht mit 32 Siegesritten an erster Stelle. Als nächster folgt mit 23 Siegesritten in Schläfke ein deutscher Jockey. Der Amerikaner Archibald vermochte seine hohe Klasse bisher noch nicht so recht zur Geltung zu bringen und nur 15 Sieger herauszureiten. Spear folgt mit 14, Lane mit 13, Evans und M. Aylin mit je 12, Rastenberger und Blades mit je 10 Siegen. Unter den Hindernis-Jockeys führt M. Seiffert mit 17 Siegen vor Kühl mit 14, Weishaupt mit 13 und Printen mit 11 Erfolgen.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Dortmund:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	93-98	83-90	74-82	65 74
Bullen	85 91	80-86	75-80	00-00
Färsen u. Kühe	90 96	85-94	78-86	75 78
Kälber	00-000	95 102	90 96	85 91
Schafe	00-00	00 00	00 00	00-00
Fette Schweine	74-76	74-[illegible]	73-75	68-72
Vollfl. Schweine	00 00	00-00	00-00	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Dortmund. Auftrieb: 676 Großvieh, 333 Kälber, 22 Schafe, 2134 Schweine. Tendenz: gut. Es wurden an Schweinen verkauft: 483 zu 76 Pfg., 683 zu 75 Pfg., 355 zu 74 Pfg., 91 zu 23 Pfg., 64 zu 72 Pfg., 57 zu 71 Pfg., 52 zu 70 Pfg., 57 unter 70 Pfg.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

♂ **Für Philatelisten.** Die Sitzungen des „Vereins für Briefmarkenkunde, Münster" finden fortan jeden ersten Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr in der Ratsschenke statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir erw arten

Sie heute oder in den nächsten Tagen zum Besuche unserer „Weissen Woche". Die unerreichte Billigkeit unserer auf 18 Tischen ausgelegten weissen Waren ist eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit. Trotz hervorragender Organisation war es uns nicht möglich, bei dem gestrigen Andrange das Publikum so zu bedienen, wie es bei der Wahl von Weissen Waren und Brautausstattungen erforderlich ist. Wir waren wiederholt gezwungen, unsern Verkaufsraum des grossen Andrangs wegen zu schliessen und bitten deshalb, nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Wolff & Co. Münster

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A sind heute folgende Firmen neu eingetragen worden: unter Nr. 990 Theodor Brameier Münster, Inhaber Uhrmacher Theodor Brameier zu Münster; unter 991 Florenz Ernst Witwe Münster, Inhaber Witwe Metzgermeister Florenz Ernst, Maria geb. Klute, zu Münster.

Münster, den 19. Juni 1912.

Königl. Amtsgericht.

Versteigerung

einer Dampf-Korubranntwein-Brennerei und Spirituosen-Fabrik.

Am Freitag, 5. Juli ds. Js., nachmittags 3 Uhr,

werde ich in **Thormanns Wirtshause** zu **Höltinghausen** die zur Konkursmasse der Firma H. Lanfermann, G. m. b. H., in Höltinghausen gehörige, am Bahnhofe zu Höltinghausen, Eisenbahnstrecke Osnabrück-Oldenburg, belegene

Dampf-Korubranntweinbrennerei und Spirituosenfabrik mit landwirtsch. Grundstück in Größe von 15,7836 Hektar,

abermals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

Die in Betrieb befindliche Brennerei ist im Jahre 1909 neu erbaut, in tadellosem Zustande und ausgerüstet mit den modernsten Maschinen — zwei Cornwall-Dampfkessel, ca. 25-pferd. Dampfmaschine, Maischapparat von ca. 1500 Liter stündlicher Leistung, Rektifikationsapparat für Feinsprit und Rektifikationsapparat für Qualitätsbranntweine, kompl. Mühlenanlage mit Elevatoren und Getreideputzmaschine, elektrische Lichtanlage, große Kellerräume, 8 Gährbottiche, à 4000 Liter, 1 dito von 6000 Liter — Durchschnittsbrand für 1911/12 ca. 78 000 Liter. Beteiligung am Hefesyndikat ca. 460 Ztr. Hefe.

Die Firma ist in Qualitätsbranntwein sehr gut eingeführt. Das landwirtschaftl. Grundstück befindet sich in bestem Kulturzustande.

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet und können die näheren Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen werden.

G. Killmer, amtl. Auktr.

Cloppenburg.

Kolonats-Verkauf.

Am Montag, den 8. Juli cr., nachmittags 3 Uhr in der **Wirtschaft May hier, Stockum,** werde ich im Auftrage des Vormundes das Kolonat Rickert gr. Rohling zu Stockum, Kirchspl. Coesfeld, versteigern. Das Kolonat liegt am Berkelfluß, hat nebenbei Wassermühle, ist etwa 185 Morgen groß und liegt etwa ¾ Stunde von der Stadt Coesfeld entfernt. Abgelegene Grundstücke sollen für sich verkauft werden, so daß zum Kolonat auch eine beliebig geringere Größe wie angegeben verbleiben kann.

Steinmann

Notar in Coesfeld i. W.

Welche kathol. Familien in deutschen Hochschulstädten wären bereit zur Gratisaufnahme von kath. chinesischen Studenten, welche sich auf den betr. Hochschulen wissenschaftlich od. technisch ausbilden wollen. Im Interesse des Missionswerkes ist es gerade jetzt dringend nötig, im fernen Osten einheimische, gebildete Katholiken zu gewinnen, die gegebenenfalls in höh. Stellungen der kath. Sache dienen können.

Anfragen u. Anerbieten bitte zu richten an die **Zentral der Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen (C. Schunse), Pfaffendorf a. Rhein, bei Coblenz.**

Empfehle:

- Torfstreu -

der Gräfl. v. Landsbergschen Torfstreufabrik, Velen i. W. Garantiert größtes Volumen u. stärkste Aufsauzungsfähigkeit.

Jos. Filbry Ww.

Münster i. W.

— **Telefon 122.** — *u

Für Radfahrer!

Prima Decken und Luftschläuche mit 1 jähr. Garantie werden spottbillig abgegeb. (v3b

Heidstraße 50.

»» **Haus** ««

mit viel. Gartenl., nahe der Altstadt, pass. für Gärtner, umständehalber preiswert zu verk. Off. u. **A B 116** an die Gesch.

Schön erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen.

Hansaring 7, 3. Etage.

Guterh. **sauberes Kinderbett** mit Zubehör billig zu verkauf. Kellermannstraße 11, 2. Etage.

Modes.

Gesucht tüchtige kath. 1. Arbeiterin die selbständig und flott arbeitet. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen postlagernd Paderborn unter **E E 561.**

Reelles

Heiratsgesuch!

Kaufmann, 30 Jahre alt, kath., mit en gros Geschäft in einer größeren Stadt Westfalens, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, kath. Dame, zwecks

Heirat.

Vermittlung von Verwandten und Vormündern angenehm. Offerten vermittelt die Geschäftsstelle unter **M R 3342.**

Hotel-Restaurant.

Krankheitshalber ist in der Nähe von Königswinter ein kleines Restaurant mit Saal und Garten, welches 20 Jahre in demselben Besitz ist, für den billigen Preis von 50 000 Mark, bei Anzahlung von 10000 Mark sofort zu verkaufen.

Näh **Wilh. Rosemeier,** Telephon 2053. Bochum.

Restauration.

Ein in best. Lage eines industriereichen Ortes, nahe Essen, gelegene, gutgehende Wirtschaft ist unter seiten günstig. Bedingungen zu kaufen. Franko-Offerten unter **R 2 3340** an die Geschäftsstelle. :3a



Lose

227. Kgl. Preuß. Klassenlotterie

1/5	1/4	1/2 und 1/1
5	10	20 40 Mk. u. Porto

hat abzugeben a*

Felix Hollweg,

Rheine i. W.,

Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Bekleidungsanstalt Münz, Pferdegasse 15

kauft zu hohen Preisen getragene Anzüge, Hosen, bessere Damenkleider, Uniformen, Fußzeug, Partiewaren, alte Zahngebisse, Gold- und Silbersachen, Photographieapparate, Reisekoffer u. Waffen. Bestellungen erbet., komme pünktl. ch, auch nach auswärts. (v*

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.

F. Dahmen,

Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Stempel aller Art
liefert schnell und preiswert
Heinrich Stamm
Münster i. W.
Roggenmarkt 5

Postscheckkonto Cöln 13923.

Hubert Thüsing

Alter Fischmarkt 11—12

— Telephon 2198 —

empfiehlt **frei Haus** in 5 L.-Syphons

Spatenbräu, München, hell u. dunkel, à Syp. M 3.

Hansabräu, Dortmund, hell, à Syph. M. 2.

Hansa Pilsener, à Syph. M. 2,50. a*

Schreibwarenhdlg.

in Dortmund, Nähe dreier Schulen m. ca. 3000 M. Selbstkostenpreis, sofort zu verk. Monatl. Umsatz ca. 700 Mk. Evtl. Geschäftshaus zu verk. Angeb. unter **O J 3338** an die Geschäftst.

Gutgehend. Restaurant

in aufblühender Industriestadt unter besonders günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Augustastraße 38.

Miniatur-Atelier

(28 Bilder M. 1.— innerh. 3 Tage).

Postkarten und Porträts.

Stets Postkarten der neuesten Tagesereignisse.

Johs. Sonntag

Spiekerhof 17. a*

Schmalz bestes **68** ₰ bei 10 Pfd. 65 Pfg. 155

Speck geräuchert **78** ₰ bei 10 Pfd. 76 Pfg.

Plockwurst beste harte **115** ₰

Rauchfleisch vorzüglich **110** ₰

B. Hagedorn

nur Aegidiistr. 32.

Wer übernimmt Möbeltransport innerh. der Stadt. Off. m. Preis u. G 4314 an **A. Rolef,** Markt 37.

Bettstelle, Nachtschr., Spiegel, Sofatisch billig zu verkaufen. Marienthalstr. 74.

Herrsch. Einfamil.-Haus Stolbergstr. 17

zu verkaufen. *

Horstmann, Baugeschäft, Stansenstr. 55.

Große Theke,

zu jedem Zweck geeignet, hat abzugeben

Germania-Brauerei

Münster.

Zweifamilienhaus

in ruhiger Lage vor Ludgeritor, mit schönem Garten, preisw. zu verkaufen. Off. unt. **E 92** besorgt die Geschäftsst. d. Bl.

Militärstiefel, Militärschuhe

neu u. gebraucht, unübertroffen, stark, billig u. bequem für jeden Beruf. *

C. Rütter sen.,

Krummer Timpen Nr. 17—19.

Suche zu kaufen getr. **Anzüge, Hos., Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen.** *

Carl Rütter,

17—19, Kr.-Timpen 17—19.

Jagdhunde.

Ein Wurf drei Monat alte **Jagdhunde,** Brauntiger, zu verkaufen. Eltern jagdlich ausgezeichnet. Preis pro Hund Mk. 30, Hündinnen Mk. 20. Näheres **Rothenburg 34.**

500 Mark

sucht Beamter auf ein Jahr geg. **gute** Zinsen zu leihen. Rückzahlung quartalsw. m. 125 Mk. oder sonstiger Vereinbarung. Off. u. **S T 94** an die Geschäftst

Schreibmaschinenarbeit.

übernimmt **Josepd Ervelt,** Warendorf, **Totenstr.** 3.

Schaufensterscheibe, (Spiegelglas) 1.75×1,25 Mtr., zu verk. :3a Hafenstr. 13.

10 000 Mark

suche per sofort oder 1. Oktob. auf prima Hypoth. zu 4½—5% Die Hypothek kann zediert werden. Offerten unter **C D 118** an die Geschäftsst. :2a

Milch gesucht.

Suche täglich einige 100 Liter Vollmilch gegen Kaution. m3a Off. u. **N O 3343** a. d. Gesch.

Blauer Samtgürtel mit Silberschnalle verloren. Bitte abzugeb. geg. gute Belohn. Overbergstr. 5 I.

Automobil,

Adlerwagen, 14 PS in bestem Zustande, **vollständig neue Reifen,** ist **wegen Platzmangel** für Mk. 1400 sofort abzugeben.

Offert. unter **K K 105** an die Geschäftsstelle.

2—3 Familienwohnhaus

mit schönem großen **Garten** zu verkaufen. Mietseinahmen 2150 Mk. Kaufpreis 35000 Mk. Geringe Anzahlung. Offert. unter **J J 104** an die Geschäftsst. (:8a

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

In dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** sof. zu verm. Alter Fischmarkt 11 12, 2. Et. rechts.

Für Lehrer und Beamte! gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in schöner, ruhig. Lage in der Nähe der Kreuzschanze zu vermieten. Näh. Gesch. *

Einf. Zimmer mit gut. Kost zu verm. **tom Rinkstr. 15 pt.** 2b

Möbliertes Zimmer mit voller Pension an anständiges junges Mädchen zu verm. Jüdefelderstr. 35, part. u. 1. Et.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Clemensstraße 12, I.

2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bergstraße 19. *

1 einf. möbl. Z. z. v. Grüneg. 12.

Großes helles Zimmer, am Hörsterplatz, an einzelne Person zu vermieten. Gartenstraße 1.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Buddenstr. 16, Seitenfing. II r.

Herrschaftl. Wohnung

4 Zimmer und Küche, mit od. ohne Mans., Veranda, Mitbenutz. der Waschküche und des Bodenraums, zum 1. Oktob. z. verm. Besicht. v. 10—1 u. 4—5 Uhr. Näh. Gesch.

Bessere abgeschlossene **1. Etagen-Wohnung** 5 gr. R., Erker, Balkon, Gas u. alles Zubeh., sof. od. später zu verm. Näh. bei **J. Steuber,** Wolbeckerstr. 101. (v6a

Abgeschlossene Wohnung, 4 Z. u. Küche mit Zubeh., I. Etage, im Preise von 400 M. zu verm. Heisstraße 14.

Freundl. Wohnung, 1. Etage, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör, nur an kl. u. ruhige Familie, zum 1. 10. zu vermiet. Preis 300 M. Heisstraße 26.

In Einfamilienhaus

3 Zimmer und 2 schräge Gelasse (eins mit Kochgas-Anschluß) an Herrn od. Dame (evtl. mit erwachsenem Kind) für 360 Mk. jährlich zu vermieten. *

Besichtigung 10—12 vorm., 4—7 nachm.

Hochstraße Nr. 5.

Lotharingerstraße 17 Wohnung zu vermieten.

* **Der städtische Rentmeister.**

Münzstraße 38 Wohnung zu vermieten.

* **Der städtische Rentmeister.**

Stansenstraße 21

herrschaftl. 1. Etage, 4 Zimm., Küche und Zubehör, Erker, Balkon, Bad, 1—2 gr. Mansarden, versetzungsh. zum 1. Oktober zu vermieten.

Hochherrschaftliche **Hochparterre-Wohnung,** besteh. 4 Z., Küche u. Zub., Mans. u. Garten, im Kreuzviertel per sofort oder später zu verm. a2a Näh. Kellermannstr. 25.

Herrschaftl. 2. Etage, 6 Zimm., Küche, 2 Mansarden u. Veranda, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres Central-Zeitungs-Bureau. a2a

»» 1. Etage. ««

4 Zim., Küche u. Zub., an ruh. kl. Fam. zum 1. 10. für 600 Mk. * Zumbroockstraße 5.

Dorotheenstraße 25, 1. Etage, z. 1. 10. zu verm., 4 gr. Zim., Veranda, Küche, Mansarde. Näheres parterre.

2 Wohnungen zu vermieten. Näheres Adolfstraße 3.

Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit Zubehör, 1. Etage, p. 1. 10. zu verm. 480 Mk. Kochg. vorh. Näheres Frauenstraße 15.

Freundl. Wohnung,

Kreuzviertel, mit schöner Aussicht, 1. Etage, 5 Zim., Küche, Badezim., 2 Mans., 2 Keller, gros. Veranda, Waschküche mit Trockenraum, Bodenraum sowie Garten, elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas, zum Preise v. 1000 Mark zum 1. Oktober zu verm. Näheres **Kampstraße 20,** part. *

Wohnung, 1. Etage, 5 Zim., Küche u. Zubehör, zu vermieten. **Graelstraße 42.** *

Oberwohn., 2 ger., 2 schr. Z. m. Zbh., Kochg., an einz. Dame zu verm. Hornstraße 17. *

Eine abgeschlossene 1. Etage, 5 Zim., Küche, gr. Fremdenz., Balkon, Bodenabschlag, 2 Kell. u. sonst. Zbh., Koch- u. Leuchtgas, zum 1. Oktbr. zu verm. **Graelstraße Nr. 17,** part.

Zum 1. Okt. zu verm.: eine Wohnung Wermelingstr. 2 zum Preise von 450 Mk., best. aus 4 Zim., Küche mit Zubeh. Näheres Hafenstraße Nr. 39 bei **Chr. Greve.**

Zum 1. Okt. zu verm.. eine Wohn. (Klosterstr. 23/24) zum Preise von 900 Mk., best. aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde inkl. Heizung. Näheres Hafenstraße Nr. 39 bei **Chr. Greve.**

Freundliche Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 1 oder 3 Mansarden nebst großer Veranda, Koch- und Leuchtgas z. 1. Okt. zu vermieten. (:2b Hafenstr. 27, Ecke Engelstr.

Staufenstrasse 29 Wbg. versetzungsh. abgeschl. Part.-W., 5 gr. Z., geschl. Veranda, Bad, kompl., Küche, Speisek., 1 Mans., 2 Kell., Mitb. v. Wascht., Bleiche u. Trockenb., Koch- u. Leuchtg., z. 1. 10. a. ruh. Einw. z. verm. Pr. 925 M.

Abgeschl. Mansardenw. 3 grade Zimmer u. Küche an der Kanalstr., z. 1. Okt. zu 300 Mk. zu verm. j3c Näh. Sophienstr. 39.

Etagen-Wohnung,

4 Zim., Küche und Badezim., Gas und elektr. Licht, in der Nähe der Bahn u. des Hafens, sofort zu vermieten. *

Hafenstraße Nr. 72.

Stansenstr. 61, Pr. 750 M. II. Etg., 6 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, kompl. p. 1. Okt. zu vermieten.

Stansenstr. 51, Pr. 825 M. I. Etage, 5 Zimmer, Mansarde, Bad, kompl. p. 1. Oktober zu vermieten. (:8a

Näh. **Stansenstraße 55.**

Augustastraße 7,

herrschaftliche II. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres **Hammerstraße 63,** I. Etage.

Abgeschl. erste Etage, 4 groß. Zimmer, Küche, Vorratskammer, Mansarde, Leuchtgas, Loggia etc. zu Okt. für 525 Mk. zu vermieten. Zu erfr. **Dortmunderstr. 6, erste Etage.**

Kontor- oder Wohnräume mit Laden und Lagerräumen zu vermiet. Elektrische Anlage vorhanden. (:2a **Schillerstraße 21.**

Maximilianstr. 20, 1 Etg. 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermiet. Näh. Nr. 13. (:2a

Südstr. 71,

herrsch. II Et., 5 Zimmer, Küche, Bdz zu v. N. Fürstenbergstr. 2a. (:2a

Freundl. Wohnung für 300 Mk. zum 1. Oktober zu verm. **Mühlenstr. 10.**

Parterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche, Balkon, Mans. Kellerantr., Preis 420 Mk.; Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wermelingstr., Pr. 265 Mk. zu Oktober zu vermieten. Näh. Kellerstr. 42 Part.

Sehr schöne 1. Etagen Wbg. 4-5 Zimm., Küche, Speisek., Balkon, 2 Keller, Laden, zu vermiet. Preis 650, 500, 240 Mk. Näh. H. Janssen, Dorotheenstr. 20 part.

Ladenlokal mit Wohnung

am liebsten mit Einfahrt und Stallung sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **W W 114** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maximilianstraße

2 Wohnungen, 4 Zim., Küche, Zbh. zu verm. Näh. 13, pt. *

Kleines Landhaus,

6 Zimmer, Küche, Keller, Nebenh. mit gr. Stall. u. Garten, ½ Std. v. Kirche, Schule u. Bahn, 2 Std. von Münster, a. Chaussee u. Eichenw., j. 300 M. jährl. z. 1. Okt. zu verm., evtl. mit Weide u. etwas Acker. Näh. bei **Ant. Elberfeld, Albersloh.**

Gesuchte Wohnungen

2 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer von älterem ruhigen Herrn zum 1. Au. gesucht. Offerten unter FF 102 an d. Geschäftsst. (:2a

Dame, **Dauermieter,** sucht z. 1. Okt. in feinem Hause zwei hübsch möblierte Zimmer mit voll. Pens. Off. mit Preisang. unter **F G 121** an die Gesch.

Witwe m. 2 gr. Kind. sucht **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche, evtl. Oberwohnung, in besser. Hause, im Preise von 300 Mark. Josephspfarre. Offerten u. **M G 469** an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Okt. schöne abgeschl. **1. Etage** od. **Parterre-Wohnung** von 5—6 Zim., 1 Mans., Küche u. Zbh., in der Nähe des Prinzipalmarktes zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **D E 119** an die Gesch. ds. Bl. *

Parterre-Wohnung,

4 Zim. u. Küche, per Oktober gesucht. Pr. 520 Mk. Ludgeritor bevorzugt. Off. u. **G H 122** an die Gesch. ds. Bl. *

— Wohnung —

von 4—5 Zim. u. Küche, evtl. auch mit Ladenlokal, in d. Altstadt v. Leuten mit nur 10jähr. Tochter zum 1. Okt. ds. Js. zu mieten gesucht. Off. u. **O O 109** an die Gesch. ds. Bl. *

Beamter mit vier Kindern sucht zum 1. 10. 12 **Wohnung,** 3 Zim. u. Küche, am liebsten part., im Mauritzv., Preis 300 bis 350 Mk. Off. u. **N N 108** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Dauermieter sucht zum 1. 10. 1912 3 Zimmer, Küche, Zubeh., Koch- u. Leuchtgas, Pr. 420 M. Off. unter **N R 111** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kinderl. Ehepaar (Beamte) sucht bis zum 1. Okt. cr. **2- bis 3-Zimmerwohnung** mit Küche. 135 Offerten unter **N E 55** an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Kleiner Laden

mit 3—4-Zimmerwohnung gesucht. Genaue Offerten unter **T B 57** an die Gesch. 12b

Offene Stellen

Wegen Krankheit meiner Frau suche sofort älteres erfahrenes **Dienstmädchen.** t2b An den Mühlen 7.

Für sofort **ein ansehnl. jung. Mädchen** für Küche u. Hausbalt gesucht, welches auch zeitweise im Restaurant mittätig sein muß. Näh. Neubrückenstr. 36—37.

Lehrer in Münster sucht wegen Krankheit des jetzigen ein 14—18jähriges ff2b **Mädchen** für Hausarbeit und Kinder bei Familienanschluß. Dasselbe kann gut angelernt werden. Offerten unt. **G G 65** an d. Geschäftsst.

Gesucht wird von einem alleinstehenden Herrn zur Führung des Haushaltes eine in Küche und sämtlichen Hausarbeiten durchaus erfahrene, zuverlässige katholische

Haushälterin.

Off. mit näheren Angaben u. Gehaltsansprüchen u. **2 2 3321** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiges gesundes fleißiges **Mädchen,** das in der Hotelküche erfahren und selbständig kochen kann, für kleineres Hotel sowie zeitweise Aushülfe am Büfett per sofort gesucht.

Heinr. Pröse, Gladbeck i. W.

Ältere, perfekte kathol.

»» Köchin ««

für kleinen adel. Haush. a. d. Lande zum 15. Juli gesucht. Offerten unter **F F 3316** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht zu sof. od. später eine

Verkäuferin.

Derselben ist Gelegenheit geboten, sich im Haushalt auszubilden. **Franz Törler,** Schuhwarenhaus, **Emsdetten.**

Für 1. August evtl. 1. Sept. suche zuverlässiges,

evang. Mädchen

für Küche und Haus zu kleiner Familie bei guter Behandlung. Näheres Hammerstr. 75, II.

»» Lehrköchin ««

zum 1. Oktober in kath. Arzthause im Industriegebiet am Rhein ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß gesucht.

Angebote unter **H H 3118** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ordentl. evgl. Mädchen

gesucht, welches auch kochen kann, für bürgerl. Haushalt v. sechs erwachsenen Personen bei guter Behandl. Waschfr. wird geb. Off. u. **3 3 115** Gesch.

Ordent. Mädchen

für alle Hausarbeit nach Cöln gesucht. Näheres Schulstr. 41.

Suche zum 1. Oktbr. junges **Mädchen** für alle Arbeit. Selbiges wird im Haushalt angelernt. a3a Näheres Geschäftsstelle.

Suche sofort od. 15. Juli **prop. Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn. Restaurant **Hohenzollern,** Heisstr. 42.

Zuverlässiges

Zweitmädchen,

welches an saubere Hausarbeit gewöhnt, auch im Nähen und Bügeln bewandert ist, für sofort gesucht.

R. Henseler, Münster i. W., Lehrstraße 19.

— Modes! —

Per sofort auf dem Lande eine tüchtige erste katholische **Putzmacherin** gegen hohen Lohn gesucht. Off. mit Zeugn. unter **S T 3347** an die Gesch. *

Kathol., selbständiger, solider

Bäckergeselle

für Weiß- und Schwarzbrotbäckerei zum 1. Juli gesucht. Keine Sonntags- u. Nachtarb. * **Herm. Grothues, Haltern.**

Zum 1. August

Mädchen

gesucht zum Waschen. Lohn 30 Mark pro Monat. Gute Behandlung zugesichert.

Hotel Hartmann, Rheine i. W.

»» **Modes!** ««

Tücht. selbst. **Putzarbeiterin,** welche schon länger als erste Arbeiterin in stott. Geschäften tätig war, findet per sofort od. später angenehme Jahresstellg. **Josefa Nienlimp, Bocholt.**

Zum 1. Oktober ein tüchtiges, **braves Mädchen** für Küche und Hausarbeit ges. **Frau C. Brinkmann,** Alterfischmarkt 6.

Möbeltischler gesucht. Studengasse 8.

Friseurgehülfe

gesucht. Näh. Geschäftsst.

Ordentlicher

Bäckergehülfe

ges. **Th. Baake,** Blumenstr. 22.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** v*

Vertreter

v. leistf. Frankf. Weink. u. Sektkellerei gegen hohe Provision ges. Auf Wunsch volle Diskretion. Tadell. Ausführ. d. Auftr. Bewerber aller Stände bei, sich ausf. zu melden. Off. u. **F C F 204** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Auf sofort angehenden

Bäckergesellen

gesucht. **Wwr. Terharn,** a2a Haltern i. W.

Mehrere gute

Handlanger

auf sofort gesucht.

Franz Meier, Rozel.

Für unser Getreide-, Kraftfutter-, Kunstdünger und Mehl-Geschäft suchen wir z. 1. Okt. cr. einen tüchtigen

jungen Mann,

welcher bereits kleine Touren gemacht und im Verkehr mit Landkundschaft vertraut ist. Offert. nebst Phot., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **F F 3277** an die Gesch. ds. Bl.

Tüchtiger erster ff2b **Bäckergehülfe** gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Suche für meine Dampfmühle zum baldigen Eintritt einen ordentlichen *

Müllergesellen

gegen guten Lohn und gute Behandlung.

W. Schnettker, Dampfmühlenbesitzer,

Wiescherhöfen bei Hamm i. W.

Ein kath. selbständiger

Bäcker- und Konditor-Gehülfe sofort gesucht. Elektr. Betrieb. Keine Sonntagsarb. **Hugo Schmitz, Gladbeck i. W.** *

Küfer gesucht,

welcher auf Bierfässer arbeiten kann.

Germania-Brauerei Münster.

Inkasso-Vertretung

für Münster mit gut. Bestande in Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherung ist an einen kautionsfähigen Herrn in guten Beziehungen zu den bess. Kreisen, welcher in der Lage ist, das bestehende Geschäft weiter auszubauen, zu vergeben.

Angebote unter **T W 3369** befördert die Gesch. ds. Bl.

»» **Steinmetz** ««

auf sofort in dauernde Stellung gesucht.

Th. Lefering, Ahaus.

Suche sofort einen tüchtigen

Bäckergehülfen.

Keine Sonntagsarbeit.

Bäckermeister Josef Bayer, Selm, Kreis Lüdinghausen.

Suche sofort einen kath.

Lehrling.

Ant. Grofmeier, Schuhmachermeister, Rotfuln.

Zimmerleute

für Eisenbeton bei gutem Lohn sofort gesucht. (:2b

Paul Kossel & Co., Osnabrück, Schlachthofneubau.

Suche zum 1. August jungen **Bäckergehülfen,** Konditorei ausbilden will, ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **E F 120** an die Geschäftsstelle. a3a

General-Agentur sucht für ihr Büro per sofort einen tüchtigen a2a

Lehrling.

Vergütung nach Vereinbarung. Off. u. **Z 4308** an **A. Rolef,** Markt 37.

Tüchtiger Friseurgehülfe zum 15. Juli gesucht. Jüdefelderstr. 42.

Energischer

Maurerpolier

sofort gesucht. Näh. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Ein Junge

zum Spülen u. häusliche Arbeit gesucht. Näheres **Hotel Franke,** Münster.

Sohn achtbarer Eltern als

Buchdruckerlehrling

sofort gesucht.

Universitätsbuchdruckerei Johannes Bredt.

Tücht. Schreinergeselle, der selbständig arbeiten kann, sofort für dauernde Stellg. ges. **Anton Plagemann,** * mechan. Tischlerei, Emsdetten.

Frdl. jung. Mädchen

nach **Bechta** i. Oldb. gesucht für häusl. Arbeiten u. Aushülfe in der Wirtsch. Off. u. **P R 3345** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Zuverl. jg. Mann,

kath., nicht unter 20 Jahren, am liebsten vom Lande, für leichtes Fuhrwerk

sofort gesucht.

Jährl. Lohn 450 Mk. bei freier Station nebst Familienanschluß. Näheres Ann.-Exp. **Jos. Weber Nachf., Hamm i. Westf.**

Tücht. Bäckergehülfe (evtl. auch verheiratet) gegen hohen Lohn gesucht. *

Bocholter Brotfabrik Julius Sinnack, Bocholt.

Forst-Eleve vom Lande mit guten Schulkenntnissen im Alter von 16—19 Jahren von der **Freiherrl. v. Beverfoerde**schen Forstverwaltung gesucht. Eintritt 1. Oktober 1912. Kostgeld muß gezahlt werden. Meldungen sind zu richten an Förster **Meschede, Haus Langen** bei Westbevern, Kr. Münster i. W.

Reisender

für feine Modeartikel gesucht. Offerten unter **S S 112** an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie wird in einem feinen Geschäft in kl. **Stadt des Münsterlandes**

Lehrstelle gesucht,

wo dasselbe Familienanschl. hat Off. unter **I I 3328** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Mädchen, das im Maschinenschreiben, in der Buchführung und im Stenographieren ziemlich perfekt ist, **sucht Stelle zur weiteren Ausbildung.** Off. u. **B C 117** an die Gesch.

Landwirtstochter, Mitte 30., welche längere Jahre den Haushalt eines größeren Gutes selbständig geführt hat, sucht zum 1. Okt. ähnliche

Stelle

auf einem kleinen, ruhigen Gute, oder bei einzelnem Herrn. :3a Angebote unter **O B 3344** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts in einem gut kath. Privathause ohne gegenf. Vergütung bei vollem Familienanschl., am liebsten zu Herbst. Nachzufr. in d. Gesch. *

Fräulein sucht Beschäftigung tagsüber in einem Geschäft, da selbige schon **Brotfiliale** geführt hat. Auch in Zigarrengeschäft bewandert. Offert. unt. **L L 106** an die Geschäftsstelle.

Für Wirte.

Junges ansehnl. **Mädchen sucht** für sof. od. z. 15. Stellung **am Buffet.** Off. u. **P P 110** a. d. Gesch. (v2a

Manufakturist!

Tücht. jüng. **Verkäufer,** perf. Dekorateur, mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht per sof. Stellung. Off. u. **T W 3348** an die Gesch. ds. Bl.

Jg. Mann, 24 J., sucht Stell. **als Bote od. Kassierer.** Kaution kann gestellt werden. Off. u. **H J 123** an die Gesch.

Suche für **meinen Sohn** (Kaufmann), der seine Lehrzeit beendet hat, Stelle nach auswärts zu September oder Okt. in ein. **Manufaktur- und Konfektions-Geschäft,** wo derselbe **Kost und Logis beim Prinzipal** im Hause hat. Offerten unter **T T 113** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertrauensposten

oder sonstige Stellung suche ich für einen gewissenhaften und durchaus zuverläss. jung. Mann welcher mehr auf dauernde Stellung, wie auf hohes Salär sieht Offerten unter **M M 107** an die Geschäftsstelle.

Steinberg's Weisse Woche

Durch die vielen Anerkennungen seitens unserer werten Kundschaft haben wir wieder die Genugtuung, dass unsere „Weisse Woche" eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit bietet. Trotz der kolossal billigen Preise verabfolgen wir an unserer Kasse

Dienstag und Mittwoch

doppelte Rabattmarken.

Gustav Steinberg & Co., Münster i. W.,

Roggenmarkt 10.

1000 Urteile über die wunderbare Wirkung unseres **Bartwuchsmittels** „Novella" sind uns bis jetzt aus allen Kreisen **freiwillig** zugegangen. Noch kürzlich schrieb uns ein Herr W. Müller, Schiffbautechniker in Stettin, folgendes: Was Ihr Bartwuchsmittel „Novella" bei mir und meinem Freunde E. Busch geleistet hat, ist einfach verblüffend. Wir haben die uns gesandte Dose No. II **drei Wochen lang** genau nach Ihrer Vorschrift angewandt und in dieser kurzen Zeit hat jeder einen **herrlichen Schnurrbart** erzeugt. Es gibt doch auch noch gute Mittel, wenn man sich nur an die **richtige Quelle** wendet. Wir sind Ihnen herzlich dankbar und empfehlen Sie, wo wir nur können. — Dieses Dankschreiben, sowie alle andern können in unserm Bureau eingesehen werden. Bessere Beweise für die hervorragende Güte des „Novella" sind wohl nicht zu erbringen. Sollte das Mittel dennoch die und da mal versagen, dann zahlen wir das Geld zurück. Jede Dose versenden wir gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose **Nr. I M. 2,—, Nr. II M. 3,—, Nr. III M. 5,—.** Versand diskret. Allein zu beziehen von **Kosmetische Anstalt in Luxemburg-Gare Nr. 84.**



Ich praktiziere als Arzt für

NERVENLEIDEN

(Nervenmassage nach Cornelius) b(3:

Dr. med. Worbs

Warendorferstrasse 20, Ecke Schwelingstrasse

Sprechst. 2½—4 Uhr. Fernruf 1826.

Zur Aushülfe auf sechs Wochen gesucht eine

Verkäuferin

für Manufakturwaren und Konfektion. Offerten unter **R 6 3346** besorgt die Geschäftsstelle.

Christian Löher

Rothenburg 34. Telephon 335.

Empfehle

feinste Dauerware:

Plockwurst	in Fettdarm, Rindsdarm, Blasen à Pfd.	1.40
Cervelatwurst	in Fettdarm, Rindsdarm à Pfd.	1.60
Salami	in Fettdarm à Pfd.	1.40
Grobe Hallersche	à Pfd.	1.20
Leberwurst	à Pfd.	1.20
Gekochten Rollschinken	i. Ganz. à Pfd.	1.50
	im Ausschnitt à Pfd.	2.00
Gekochten Preß-Saft-Schinken	im Ganz. à Pfd.	1.60
	im Ausschnitt à Pfd.	2.20
ff. Rauchfleisch	im Ganzen à Pfd.	1.50

Beste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer.

Wöchentlich noch ein Gut Treber abzugeben.

Gebr. Beuing,

Bergbrauerei,

Altenberge i. Westf.

Ernte!

Gute Erntebier-Fässer

preiswürdig abzugeben.

Germania-Brauerei Münster.

Bess. Kinderwagen m. Gummir. 17 Mk., Ofen 6 Mk., Bett 5 Mk. z. verk. Industriestr. 56 III.

Erfindungen

schützt und verwertet

Johannes Schröder,

Patent-Bureau,

Münster i. W., Theissingstr. 3.

a*

Telgte.

Beliebter Ausflugs- u. Wallfahrtsort. Gastwirtschaft **E. Bußmann,** Bahnhofstr. 252. **Conditorei und Café.** Gute Speisen u. Getränke. Reelle Preise Aufmerksame Bedienung.

Schutztruppler.

Zu Mittwoch, 3. Juli 1912, werden alle ehemalig gedienten

Afrikaner

zur Gründung eines Vereins im Restaurant **Lücke,** Steinfurterstr. 11, eingeladen.

a2b **Die Einberufer.**

Für Plätterinnen u. Hausfrauen

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ist die beste

Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.

Ohne Zusatz

sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plättwäsche.

Pakete: ¼ Kilo, ½ Kilo, 2½ Kilo in den meisten Geschäften.

Ziehung 3.—5. Juli 1912

Deutsche Lyceums-Lotterie

300000 Lose, **6426 Gewinne** im Werte von Mark

100000

30000

10000

5000

Hauptgewinne

usw. usw.

Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges.

Berlin N 24, Mondijouplatz 2.

A. Molling

Hannover u. Berlin, Lennéstr. 4.

Geschäftsverlegung.

Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich meine **Hauderei** mit dem heutigen Tage von Neubrückenstr. 38 nach

= Neubrückenstraße 28 =

verlege.

Hochachtungsvoll

Anton Lammerding,

(vorm. **Kröger**) Telefon 500.

2b

Feuerwerk

prachtvolles (kein Schundladenfeuerwerk) nur große Körper. Preislisten umsonst. Staatlich-konzessioniertes Laboratorium. Haupt-Institut Nordwestdeutschlands. (166

Louis Gillen, vor Aegidiitor in Münster.

Carl Brinkmann

Münster i. W. Alterfischmarkt 6, Fernr. 640.

Fachmänn. Werkstätten zur Anfertigung w*

Chirurgie-Instrumente künstlicher Glieder orthopädischer Apparate Bruchbandagen, Leibbinden.

Grösstes Lager in Verband-Stoffen Gummiwaren.

— Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Für Bräutleute!

Umständehalber 2 neue zitschzine Kücheneinrichtungen unter Preis abzugeben.

Anfragen unter J K 3339 an die Geschäftsstelle erbeten. a2a

Damen,

die Wert legen auf eine gute

— Frisur, —

wenden sich an a*

Freys Friseur-Geschäft

Bersuel 24, neben Hotel Moormann. Teleph. 1775.

Anfertigung aller Haarersatzteile in eig. Werkstattbillig und gut

---

Haarflechten

und Haarunterlagen werden von ausgekämmtem Haar billig angefertigt. **Franz Koch,** Neubrückenstr. 56.

Gegen üblen Mundgeruch „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend, 1 M. Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den **Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.**

Drei Tropfen Kaol

Kaol

putzen das schmutzigste Metall spiegelblank

In Flaschen v. 10 bis 50 Pfg. überall zu haben.

Fabr.: Lubszynski & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Sommerfrische Tatenhausen

bei Halle i. Westf. Inh.: **Clemens Hoppe.**

½ Stunde von Station Halle, auf herrl. Waldwegen zu erreichen. Vollständ. renov. u. neuzeitl. eingerichtet. — Separate Klubzimmer. Für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. — Herrl. Aufenthalt im Buchenwalde, Kahnpartien. — Pens. f. Sommerfrischler b. mäß. Preis. **Gute Küche. ff. Biere u. Weine.** b(2b

Telephon-Amt **Halle Nr. 20.**

Linnenbrinks Konzertgarten.

Dienstag, den 2. Juli, **abends** 8¼ Uhr: a2a

Großes Konzert

der **ganzen** Infanterie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Günzel.**

Im Programm:

1) Neue Zeit, Große Zeit, Preismarsch von F. Brase.
2) Ouvertüre Egmont.
3) Kaiser-Ouvertüre.
4) Ungarische Rapsodie 1 von Liszt.

Für die Stadtauflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt des Brunnenversandes Lauchstädt i. Thür. bei.

Jos. Filbry Ww.,

Kohlen-, Koks-, Brikett-Großhandlung,

Münster i. W., Bahnhofstraße 62.

— Telephon 122. —

Vom 15. Juni bis 1. September Sommerpreise.

Mütter wollt Ihr Euere Kinder schützen

vor ansteckenden Krankheiten, Ausschlag, Kopfschuppen, Pickel, Ungeziefer usw. vielmehr denselben ein gesundes frisches Aussehen und einen üppigen Haarwuchs verschaffen, so gebraucht regelmäßig

Terrahes Heilseife

die sich als Desinfektionsseife und bei Hautkrankheiten laut zahlreicher Atteste von Aerzten und Privaten vorzüglich bewährt hat. Das Stück zu 50 Pfg. erhältlich in besseren Detailgeschäften. Verkaufsstellen werden auf Wunsch namhaft gemacht durch :: ::

Revermann & Haussmann, Münster i. Westf.

Schröder's Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)

ist das **extraktreichste** und **bekömmlichste Nähr-** und **Stärkungsmittel** für **Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten, schenkende Mütter** und **schwächliche Kinder,** dies beweisen die vielen vorliegenden **ärztlichen Gutachten.** Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk. Niederlage bei: (16a

Bernh. Esch,

Münster i. W. Ludgeristrasse 53.

WANGEROOGE

Nordseebad Prospekte versendet die Badekommission.

Reell!

Jung. Mann, kath., 6000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines kath. Mädchens von 26—30 Jahren

zwecks Heirat.

Anheiratung in ein Geschäft der Landwirtschaft erwünscht. Nur geborene Münsterländerinnen werd. berücksichtigt. Briefe, wenn möglich mit Bild, unter M 3341 an die Gesch. ds Bl.

Suche 500 M. auf Möbel-Feuer-Policen-Wert 3700 Mk., evtl. mit Bürgen. Off. unter O 3824 an die Geschäftsst.

Allerfeinste Tafelbutter,

hergestellt aus pasteurisiertem Rahm, versendet in Post- und Bahnkolli gegen Nachnahme od. monatl. Abrechnung das Pfund zu 1,30 Mk. ab hier

Fr. Keßler, Dampfmolkerei, Ohne bei Schüttorf.

Kath. Frauenbund, Zweigverein Münster.

Mitglieder-Versammlung

Freitag, den 5. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr im **Frauenbundhause** (Domplatz 37/38.)

1. Vortrag über **Entstehung, Entwicklung** und **Bedeutung** der **„wirtschaftlichen Frauenschule"** von Freiin Julie von Dalwigk zu Lichtenfels, Haus Borchen.
2. Besprechung der im Oktober d. J. in Straßburg stattfindenden General-Versammlung mit besonderer Berücksichtigung des Gebietes **„Jugendpflege".**

Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. (18a

---

Universal Fernglas Mod. 1912

Die hervorragende Lichtstärke, erzeugt durch Riesenokulare außergewöhnlicher Qualität, zaubert Bilder von überraschender Plastik hervor. Die enorme Helligkeit, welche noch bei Dämmerung die fixierten G[illegible] wie durch einen Reflektor beleuchtet [illegible] erkennen läßt, macht unser Modell 1912 zum besten Universalglas für **Reise, Sport, Theater, Jagd** etc. Wir versenden jetzt

10 000 Stück kostenlos

fünf Tage zur Probe, mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefalle und berechnen dieses vorzügliche Glas **mit feldtüchtigem, Etui u. zwei Umhängeriemen** mit nur 40 Mk bei monatlichen Zahlungen von **2 Mark** ohne jede Anzahlung. **Verlang. Sie sofort unsere Ansichtssendung**

Bial & Freund, Postfach 219/207 **Breslau**

Besuchen Sie

Rawe's Weisse Woche

Es lohnt sich unbedingt für jede Hausfrau, nicht allein ihren jetzigen, sondern auch den späteren Bedarf **sofort** zu decken, da ich trotz steigender Konjunktur für dieses Mal grosse Posten weisser Waren

zu ungewöhnlich billigen Preisen biete.